

WIENER BRÄNDL

Schlafentzug
Arbeit muss Freude machen
Fügen wir zusammen
Egal welches Thema FSG der Hemmschuh
Den Karren an die Wand fahren
Früher war mehr drin
Funk
Arbeitsmoral
Fahrpläne
Newsflash
Bericht aus dem Betriebsrat
Urlaubssperre
Altpersonal
Mysterien der Wiener Linien
Bericht Altersteilzeit
Vorstellungen
M14k
A Wunder is gschehn
Grossküche vs Wiener Linien
Neue Krankenkasse ?
Stationswarte
Leserbrief
GPS Zug
und noch Vieles
mehr.....

Oktober 2018 © Brandl Richard



Ein herzliches "Hallo" aus der zweiten Ausgabe der neuen Betriebszeitung "Personaljournal".

Aufgrund des einschlagenden Erfolgs der Erstausgabe stocken wir gerne die nächsten Auflagen auf um Euch noch breiter erreichen zu können. An dieser Stelle auch die Einladung an alle MitarbeiterInnen Leserbrief an uns zu senden. Auf Wunsch drucken wir diese bei Gelegenheit mit.

Auch Ideen sind zur Gestaltung Eurer weiteren Mitarbeiterzeitungsausgaben gerne gesehen. Haut rein in die Tasten und lasst uns wissen wie wir uns noch weiter verbessern können.

Richard Brandl



Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte mich bei euch vorstellen. Mein Name ist Elvira Riedl. Habe im Jahr 2000 bei den Wiener Linien als Straßenbahnfahrerin begonnen und war auch als Lehrfahrerin tätig. Später machte ich den Fahrscheinprüfer und ging 2009 als das LISE-Programm begann fix zur Kontrolle. Bin auch seit einigen Jahren als Einschuler für die Kontrolle tätig. Ich finde, dass nicht immer alles korrekt abläuft und deshalb habe ich mich entschlossen, persönlich mitzuwirken beim Team Brandl.

Eure Kollegin
Elvira Riedl

TEAM BRANDL



Arbeit muss Freude machen - So soll Arbeit - So profitieren Alle

Einsatzbereitschaft, Aufgabe, Selbstbestätigung, Erfolg, Identifizierung mit Firma und Arbeit.

So sollte es in einem Betrieb auch sein um nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Leider war es in den letzten Jahren gang und gäbe dies mit Strafen, Erniedrigungen, Ausbeutung, Lohndumping usw die Ziele der Führung erreichen zu wollen

Es wird Zeit für ein Umdenken- Stronach hat es in einem Interview ganz eindeutig gesagt - Er wäre heute kein Milliardär wenn er so gearbeitet hätte.

Wir bringen unsere Leistung nur dann wenn wir wertgeschätzt, unsere Bedürfnisse und unsere persönlichen Fähigkeiten anerkannt werden. Ganz wichtig auch die Wertschätzung untereinander ,das Betriebsklima unter Kollegen, der Zusammenhalt, und der Erfahrungsaustausch und die Kommunikation unter Kollegen -dass kann man aber nicht mit unnötigen Austausch der

TEAM BRANDL

Kollegen zwischen den Bahnhöfen erreichen.-

Es muss endlich Schluss sein mit gesundheitsgefährdenden Diensten (keine Stehzeiten, keine Pausen, keine Möglichkeit sich gesund zu ernähren, Stress durch Fahrzeiten die nicht eingehalten werden können. Wechsel von spät auf zeitlich über Nacht (Unterbrecherdienste, Hitzebelastung)

Team Brandl arbeitet daran und ist im unermüdlichen Einsatz diese Ziele zu erreichen, aber auch Ihr müsst euren Beitrag dazu leisten. Ohne Eure Ideen und Gedanken ohne Eure Unterstützung werden wir Alle unser Ziel nicht erreichen.

ARBEIT MUSS FREUDE MACHEN

Walter Ertl





Schlafentzug

Aktuell die von einer bestimmten Seite erzeugte plakative 12 Stunden Diskussion und aber aktuell auch die verschwiegene **weit aus**

gefährlichere Schlafentzugserlaubnis namens Verkürzung der Ruhezeit. Aufmerksame Leser wissen ja dass es das Arbeitszeitgesetz gibt. Dort ist im §12/1 geregelt dass Arbeitnehmer mindestens 11 Stunden Ruhezeit beanspruchen können. Aber im § 12/2 steht dann dass Kollektivverträge – und jetzt wird's für Viele spannend- **ABWEICHENDE** verkürzte Ruhezeiten vereinbaren können. In unserem Fall wurde sogar einmal 6 Stunden !!! Ruhezeitminimum vereinbart, dann 8 und jetzt dank unserer Interventionen 9 Stunden. Im Schatten der leidigen 12 Stunden Thematik (die wirkliche Gefahr ist nicht im Ansatz öffentlich gemacht worden) vergisst man **WIEDER** dass eine weit tödlichere Gefahr, im wahrsten Sinne des Wortes, in der Ermöglichung der Verkürzung der Ruhezeiten bestehen bleibt. Jene Gefahr die für Euch die Mehrheitsfraktion FSG zulasten der Gesundheit, des Familienlebens und jeglicher Vernunft „verhandelt“ hat. Keine Regierung. Oft genügt der Blick auf die Genossen. Wir stellen Euch hier einen kleinen Überblick über jene Gefährdungen durch Verkürzung der Ruhezeit vor welche Ihr, nach längerer Dienstzeit im betroffenen Bereich, ohnehin schon selbst zu spüren bekommen habt. Für mich ist die Verkürzung der Ruhezeit neben der Teilung der gesetzlichen Pause eine der widersinnigsten „Vereinbarungen“ welche die „Belegschaftsvertretung“ FSG getroffen hat. Aber nun zum Thema.

Schlafmangel - das passiert mit eurem Körper, wenn ihr täglich weniger als 7 Stunden schläft

1 Das Krebsrisiko steigt.

Schlafmangel und Schlafstörungen sind verbunden mit einem erhöhten Krebsrisiko, besonders aber mit Darm- und Brustkrebs.

2 Die Haut heilt schlechter, was zu Hautalterungen führt.

Eine schlechte Schlafqualität steht laut

Forschungen der University of Wisconsin stark in Verbindung mit chronischen Hautproblemen. Studien zeigen außerdem, dass geschädigte Haut (egal, ob durch Sonne oder andere Faktoren) bei Schlafmangel schlechter heilt, was schneller Hautalterungen hervorrufen kann.

3 Menschen fühlen sich nach schlaflosen Nächten einsamer und Einsamkeit führt zu schlechtem Schlaf.

Forscher haben herausgefunden, dass unausgeschlafene junge Erwachsene schlechter soziale Kontakte aufbauen können und dass Menschen, die sagen, dass sie schlecht schlafen, öfter dazu neigen, sich einsamer zu fühlen. Ein Teufelskreis entsteht.

4 Es macht das Lernen schwerer und stört das Kurzzeitgedächtnis.

Schlafmangel schädigt das Kurzzeitgedächtnis bei erwachsenen Menschen.

Einige Studien haben gezeigt, dass an Schlafentzug leidende Menschen es schwer haben, sich Wörter zu merken und neue Fähigkeiten, die sie gerade gelernt haben, anzuwenden.



5 Auf Dauer wird auch das Langzeitgedächtnis verschlechtert.

Schlafstörungen führen bei älteren Menschen dazu, dass sich Strukturen im Gehirn verändern, die das Langzeitgedächtnis behindern. Auf Schlafmangel basierte Gedächtnisstörungen sind ein allgemeines Problem unter Erwachsenen. Schon seit 1924 konnten Forscher beobachten, dass Menschen, die mehr schliefen, weniger vergaßen.



Eine andere Studie legte nahe, dass das Eheglück unter Frauen mit gutem Schlaf größer war, wobei es schwer zu sagen ist, ob glückliche Menschen gut schlafen oder ob erst guter Schlaf Menschen glücklich macht. Wahrscheinlich ist es eine Mischung von beidem.

Außerdem entwickeln Schlaflose zweimal so oft Depressionen. Forscher schlagen vor, dass das Behandeln von Schlafproblemen auch bei den Depressionen helfen kann.

16 Das Risiko von Diabetes Typ 2 steigt. Auch bei Menschen, die nicht übergewichtig sind.

Wach sein, während euer Körper schlafen will, verändert euren Stoffwechsel, was zur Folge hat, dass sich euer Risiko von einer Insulinresistenz und Typ 2 Diabetes erhöht.

Etliche Studien mit Erwachsenen haben gezeigt, dass es eine Verbindung zwischen Schlafmangel und dem Diabetesrisiko gibt. Laut Forschern hilft mehr Schlaf auch bei Jugendlichen, um das Diabetesrisiko zu senken.

17 Die Wahrscheinlichkeit, schlechte Entscheidungen zu treffen, erhöht sich.

"Eine einzige schlaflose Nacht hat bei riskanten Entscheidungen einen Strategiewechsel hervorgerufen, so dass die gesunden Freiwilligen, anstatt sich vor einem Verlust zu schützen, weiterhin nach einem möglichst hohen Gewinn gestrebt haben", sagten Forscher. Andere Forscher fanden heraus, dass Schlafstörungen die Entscheidungsfähigkeit von Menschen erheblich beeinträchtigen. **Darum ist ein Nachholen von Schlaf SINNLLOS**

18 Die Konzentration lässt nach.

Wenn ihr wachsam und aufmerksam sein wollt, dann ist Schlaf eine Voraussetzung dafür. Andernfalls kommt ihr "in eine instabile Phase, die innerhalb von Sekunden schwankt und nicht als komplett wach oder schlafend charakterisiert werden kann", sagen Forscher. In dieser Phase schwankt eure Aufmerksamkeit am meisten.

19 Es erschwert das flüssige Sprechen.

Ähnlich wie beim Alkoholkonsum erschwert Schlafmangel die Fähigkeit, ein Gespräch am Laufen zu halten.

"Freiwillige, die 36 Stunden wach waren, haben gezeigt, dass sie viel eher Wortwiederholungen und Floskeln verwendet haben: Sie sprachen monoton, langsam und unklar. Sie waren nicht in der Lage ihre Gedanken passend auszudrücken", heißt es in einer Studie.

20 Schlafmangel kann zu mehr Unfällen führen.

Schläfrig oder betrunken Auto fahren haben eines gemeinsam, **die Auswirkung wie bei min 0,5%.**

"Verkehrsunfälle aufgrund von Müdigkeit und Schlafen am Steuer sind besonders geläufig, werden aber oft unterschätzt", wurde in einem Bericht zusammengefasst.

Piloten, Lastwagenfahrer, weiterbildende Mediziner und andere, die für eine längere Zeit wach bleiben mussten, "zeigten ein erhöhtes Unfallrisiko oder Fast-Zusammenstöße aufgrund von Schlafmangel."

21 Eine Urinüberproduktion wird verursacht.

Beim Schlafen wird die Urinproduktion im Körper des Menschen heruntergefahren. Das, was Forscher "überschüssige, nächtliche Urinproduktion" nennen, ist auch genau das, was passiert, wenn jemand zu wenig schläft. Bei Kindern kann dies auf das Bettnässen zurückzuführen sein. Bei Erwachsenen spricht man aber von einer Nykturie. Unter Nykturie versteht man mehrfaches nächtliches Wasserlassen.

22 Muskeln können nicht mehr gestärkt werden, was Muskelschwund verursacht.

Schlaflosigkeit verursacht hormonelle Veränderungen, die es eurem Körper schwer machen, Muskeln aufzubauen und Verletzungen auszukurieren. Das macht es wesentlich schwerer, sich von Muskelschmerzen oder -verletzungen zu erholen. Zudem kann es leichter zu Muskelschwund kommen.



Darüber hinaus schüttet der Körper während des Schlafs Wachstumshormone aus. Verletzungen lassen sich beim Schlafen leichter heilen. Das ist auch der Grund, warum Athleten immer erwähnen, dass Schlaf wichtig ist, um in Form zu kommen.

23 Schmerzen durchzustehen, wird schwieriger.

Menschen, die unter (chronischen) Schmerzen leiden, schlafen oftmals weniger, was Sinn macht, da Schmerzen uns in der Nacht wach werden lassen und das Einschlafen erschweren. Nun gehen Forscher davon aus, dass der Schlafmangel Schmerzen verursacht oder zumindest die Schmerzempfindlichkeit steigert.

24 Es treten öfter Magen-Darm-Beschwerden auf.

Schlaflosigkeit erhöht die Wahrscheinlichkeit, Darmentzündungen und einen Reizdarm zu entwickeln. Allein vom Reizdarmsyndrom sind rund 17 Prozent der Menschen in Deutschland betroffen. Menschen, die an Morbus Crohn (einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung) leiden, erleben doppelt so häufig einen Rückfall, wenn sie nicht genug Schlaf bekommen.

25 Kopfschmerzen werden mit Schlaflosigkeit assoziiert.

Wissenschaftler können noch nicht genau sagen, warum Schlafmangel zu Kopfschmerzen führt. Ärzte haben diese Verbindung aber schon vor über einem Jahrzehnt entdeckt. Migräne können durch schlaflose Nächte ausgelöst werden. Eine Studie zeigt, dass 36 bis 58 Prozent der befragten Menschen mit Schlafapnoe morgens an undefinierbaren Kopfschmerzen leiden.

26 Es können Entzündungen hervorgerufen werden, die Asthma, Arthritis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verschlimmern.

Unser Schlafzyklus oder unsere innere Uhr planen nicht nur, wann wir müde oder wach sind. Sie beeinflussen zusätzlich die Funktion jeder Zelle unseres Körpers. Forscher gehen der Annahme nach, dass Zellen beim Bekämpfen von Entzündungen von Schlafstörungen behindert werden. Das könnte die Erklärung dafür sein, warum schläfrige Menschen oft Probleme mit

Entzündungskrankheiten haben, einschließlich Asthma, Arthritis, Multiple Sklerose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

27 Ernsthaftige gesundheitliche Probleme aufgrund von Schnarchen oder Schlafapnoe.

Schnarchen kann ein Indiz dafür sein, dass ihr an Schlafapnoe leidet. Eine Schlafstörung, die auch weitere medizinische Probleme auslösen kann. Schlafapnoe wird durch einen verringerten Luftstrom ausgelöst, der das Herz belasten und Herz-Kreislauf-Erkrankungen hervorrufen kann.

28 Die Aktivität der Gene wird gestört.

Schlechter Schlaf stört die Aktivität unserer Gene. Forscher fanden heraus, dass bei denjenigen unter den Studienteilnehmern, die eine Woche lang weniger als sechs Stunden pro Nacht schliefen, mehr als 700 ihrer Gene nicht normal funktionierten. Einschließlich der Gene, die die Immun- und Stressreaktion steuern. **Die DBV spielt daher mit der Gesundheit aller Mitarbeiter.** (besser gesagt, Jene welche diese verhandelten)

29 Menschen mit Schlafmangel haben ein erhöhtes Risiko, früher zu sterben.

Wir alle sterben irgendwann, aber Menschen, die kontinuierlich weniger als sieben bis acht Stunden Schlaf bekommen oder auch viel länger schlafen, gehen ein viel höheres Risiko ein, früher zu sterben als andere.

Mitarbeiter in der Wechselschicht kennen ja ohnehin obig beschriebene Auswirkungen zur genüge. Für uns als Belegschaftsvertretung muss es daher von der Kür zur Aufklärungspflicht werden DIESE aber auch die Auswirkungen von Arbeitsverdichtung immer wieder bewusst zu machen. Niemals ist zu vergessen was ein "Arbeitsverhältnis" darstellt und **ausschliesslich ein Bemühen seitens Arbeitskraft geschuldet ist, keineswegs die Aufgabe der körperlichen Gesundheit!**

Richard Brandl





Es ist ein langes Bestreben dem künstlichen Auseinanderdividieren zwischen den

Abteilungen im operativen Bereich entsprechende Massnahmen entgegen zu setzen. Vielleicht gelingt es uns diesmal untereinander mehr Verständnis und Sympathie zu entwickeln. Wir sitzen doch alle im selben Boot und noch dazu haben wir tagtäglich intensiven Kontakt in Form von Arbeitsaufträgen und dessen Abwicklungen. Es geht so zu sagen alles Hand in Hand. Wozu also die bisherigen unterschiedlichen angeblichen Interessen. Wachsen wir ganz einfach zusammen, so wie es sich ohnehin gehört.

Richard Brandl

* * *

Betriebsrat außerhalb des Arbeitsverfassungsgesetzes!

Die Mehrzahl der Rechte des Betriebsrates sind im ArbVG umschrieben. Aber auch außerhalb des ArbVG bestehen Rechte des Betriebsrates, zum Beispiel:

Mitwirkung bei Verhandlungen über Urlaubsantritt (§ 4 Abs 4 Urlaubsgesetz);

Mitwirkung bei Beendigungen der Dienstverhältnisse mit kündigungsgeschützten Eltern (§ 10 Abs 3 Mutterschutzgesetz, § 7 Absatz 3 Väter-Karenzgesetz);

Informationsrechte bei der beabsichtigten Beschäftigung von Arbeitnehmern aus Drittstaaten (§ 4 Ausländerbeschäftigungsgesetz);

Mitwirkungsrechte bei der Bildungskarenz (§ 11 AVRAG);

Mitwirkung beim Massenkündigungsverfahren (§ 45a AMFG).

Auf diese Sonderrechte darf in der Praxis nicht vergessen werden, da ansonsten die Maßnahme möglicherweise unwirksam ist.

FLEXITY WIEN

Die FLEXITY Wien Straßenbahnen sind auf Wartungsfreundlichkeit und geringen Verschleiß optimiert. So werden beispielsweise die Wagenkästen aus korrosionsbeständigem Edelstahl gefertigt. Durch die bewährte Fahrwerkstechnologie entsteht besonders wenig Verschleiß an Rädern und Schienen.

Der für 24 Jahre mit Bombardier abgeschlossene Wartungsvertrag nach dem FlexCare Konzept garantiert den Wiener Linien unter Einbindung ihrer erfahrenen Mitarbeiter, in den bestehenden Werkstätten planbare und fixe Instandhaltungskosten sowie eine hohe Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der FLEXITY-Strassenbahnflotte.



Allgemeine Daten

Vertragsabschluss	2015
Fahrzeugtyp	BOMBARDIER FLEXITY Wien
Bauart	Einrichtungsfahrzeug
Eigentümer	Wiener Linien
Stückzahl	bis zu 106

Abmessungen und Gewichte

Fahrzeuglänge	33,8 m
Fahrzeughöhe	3,4 m
Fahrzeugbreite	2,4 m
Einstiegshöhe	215 mm
Türen	6
Elektrische Doppeltüren	6
Höhe	1900 mm
Breite	1300 mm
Radschirmmesser (neu / verschlissen)	660 / 560 mm
Drehzapfenabstand	5000 mm
Spurweite	1435 mm
Minimaler horizontaler Kurvenradius	175 m
Fahrzeugmasse (leer)	44 t
Max. Achslast	< 11 t
Pufferdruck	400 kN

Technische Merkmale

Fahrdrathennspannung	600 / 650 VDC
Energielösung	8 wassergekühlte Drehstrom-Asynchronmotoren
Antriebsleistung	400 kW
2 Triebfahrwerke - 1 Lauffahrwerk	
Getriebe und Schwellerschutz	
Standung	
Elektrohydraulische Scheibenbremsen	
Magnetschienenbremse	
Klimatisiertes Innenraum	
Führerstandsklimaanlage	
Fahrgastinformationssystem	

Leistung und Kapazität

Höchstgeschwindigkeit	70 km/h
Maximale Beschleunigung (2/3 Beladung)	1,15 m/s ²
Max. befahrbare Steigung	68 ‰
Gesamtkapazität (4 Personen/m ²)	211
Sitzplätze	62
Rollstuhlplätze	2
Mehrzweckbereiche	4





..den Karren an die Wand fahren...

Ein Sprichwort und aktueller denn je. Viele Köpfe grübeln schon warum denn in manchen Bereichen die Schichtbesetzungen immer problematischer werden. Fernab von

Grund und Boden rätselt man ob des Bedienstetenschwundmirakels im Fahrdienst beispielweise. Infektionstypisch scheint es auch schon andere Betriebsbereiche erwischt zu haben und auch dort scheint es an Quantität (natürlich noch nicht Qualität) zu mangeln. Unerklärliche Personalabgänge werden durch Neuaufnahmen nicht kompensiert weil.....STOP.

Ich weiss schon jetzt dampft in manchen Köpfen der Satz auf „Schuster bleib bei deinen Leisten...“ (übrigens: die letzte Kollegin welche das so frei heraus sprach ist nicht mehr in unseren Reihen, sie fand etwas „Besseres“) aber um zu erkennen was bei uns schief läuft muss man kein HAK Absolvent sein oder gar an der WU studiert haben. Es ist fast beleidigend wie einfach die Lösung wäre wenn man versteht wie man gut führt. Selbst ich, mit meinen nur 2 Jahren Betriebswirtschaftslehre und paar Kursen frage mich ob folgende Aufstellung damit zu tun haben könnte, dass Viele ungern zurück sehen.

Sinnlose und willkürliche Änderungen im Dienstablauf einzelner aber sehr vieler Mitarbeiter.
Schlechte bis gar keine Führung,
Kein Entgegenkommen bei familiären ERFORDERNISSEN oder BEDÜRFNISSEN.
Provokative Zeiteinteilung zur „Disziplinierung“.
Rigoroses "Bestrafen" von kleinsten Vergehen, Bagatellen.
KEINE Wertschätzung.
Bezahlung am untersten gesetzlichen Limit.
Jede Überminute Streitgespräche.
Manche Diensteinteilungen (Stichwort soziale Kompetenz) denen alles Wurscht ist.
Realitätsverlust in der Kommunikation.
Umgang mit Mitarbeitern, dem wahren und einzigen Kapital eines Unternehmens!

Da könnte noch mehr aufgezählt werden, unser Platz ist aber beschränkt. Mit der selben Einfachheit kann nun ein Schuster der nicht bei seinen Leisten bleibt folgendes als Lösung anbieten:

Wertschätzung! Der Umgang mit dem Mitarbeiter

muss geändert werden. Führungskräfte die das nicht können und wollen sollten schleunigst ein anderes Betätigungsfeld zugewiesen bekommen. Personalaufstockung dort wo es Sinn macht Betriebsbereiche. Personalreserven müssen Krankenstände und Urlaube kompensieren können aber auch Individualitäten abfedern, zb gesetzliche Ansprüche aus Elternteilzeit, Einhaltung des Feiertagsruhegesetz, Abbau von ALLEN Überstunden! Der Auftrag muss mit der richtigen Anzahl von Mitarbeiter gleich belastend ausführbar sein. Dienstplanung mitarbeitergerecht, und nicht wie aktuell, willkürliche Experimente etablieren. Dienste müssen über einen längeren Zeitraum verlässlich geplant sein. Schichtrochaden und Änderungen zu Lasten der Mitarbeiter müssen ausgeschlossen bleiben. (Stichwort Unternehmensrisiko) Bei einer genau **am unterem gesetzlichen LIMIT liegenden Bezahlung** muss man dafür Sorge tragen dass jede Minute bezahlt wird und Mehrleistung AUTOMATISCH verrechnet wird. Eine Diskussion ob man wieviel Mehrleistung hat muss ausgespart bleiben. Es ist einfach so. Leistung muss bezahlt werden, auch wenn der Disponent dafür eine Schreibe hat.

Tätigkeitsbezogene richtige Bezahlung. Am Beispiel Fahrdienst inkl. dessen Besonderheiten im Anspruch an Körper Geist und Flexibilität sowie an Verantwortung ist eine eklatante Unterbezahlung auszugleichen. Kaum eine Beschäftigungsgruppe hat diese Verantwortung an Menschenleben und Material, hat diese Belastung an Körper (Biorythmus) und Geist (Konzentration durchgehend) wie eben der Fahrdienst. Das Entgelt ist dazu in der Relation eher eine Aufmerksamkeit denn eine adäquate Bezahlung. Hier muss man besonders jetzt darauf achten dass ein Mehrwert erkannt wird und entsprechend entlohnt wird.

Führungskräfte sollten den Namen aller Ehre machen und entsprechend geschult werden. Vielleicht überdenkt man die bisherigen wenig erfolgreichen „Teambuilding“ Events für diverse Manager und Neoführungskräfte. Eine gute Führung kann viele Strukturschwächen abfedern, zeitweilig, und sollte nicht, wie aktuell, manchmal dazu beitragen dass Mitarbeiter aufgeben.

Ein(e) MitarbeiterIn schuldet dem Unternehmen AUSSCHLIESSLICH das Bemühen.



Bericht aus dem Betriebsrat September 2018

Projekt Plancrew wird auch im Sektor SÜD (Bss) nach den Energieferien 2019 eingesetzt. Damit setzt sich die unserer Meinung nach erfolgreiche Umsetzung auch für andere Sektoren durch.

5 neue Knotenpunkte für Revisore.

Neben Hütteldorf, Heiligenstadt, Leopoldau und Hietzing wird noch ein weiterer Knotenpunkt ab 1.9.2018 eingeführt.

TEST BS Nord. Im Bereich Strassenbahn Nord bekommt jeder Fahrbedienstete 2 grosse Überwurfhandtücher als Sitzüberzug ausgehändigt. Die Reinigung obliegt dem jeweiligen Mitarbeiter. Ersatz bzw Tauschmöglichkeiten bei Beschädigungen sind erst nach der Evaluierungsphase zu regeln.

Erhöhter Rolldienst (Antrag Koll Brandl) für die Linien 49 sind nun nachverrechnet .Linie 6 in Folge.

Stationswarte NEU. Weitere Besprechung kleine Gruppe am 28.9.2018

offizieller Personalstand	2017 August	310
	2018 August	275
	September	262
Stationsschliessungen :	Rochusgasse	ab 1.9.2018
	Stadion	1.10.2018
	Stubentor	November
	Herrengasse	November

HUMAN
RESOURCES



..keine Meldung“ mehr bei Vorfällen ohne Einsatzkräfte, nur Dokumentation.

Neues Spielzeug GPS Beschleunigungsmassnahmenpotentialanalyse

Auf den Linien 49 und 2 wird ein Projekt der TU durchgeführt welches Beschleunigungspotenziale aufdecken soll. Jeweils für rund 2 Wochen wird ein GPS Tracker auf den Fahrzeugen der Linien mitgeführt und soll die erwünschten Daten erfassen welche den Projektziel dienen. Dazu werden auf den betreffenden Dienststellen Dienstaufträge und Infos ausgehängt.

Projekt Trinkflasche ist beendet, Rund 90 KollegenInnen haben daran teilgenommen.

Die Probleme rund um die Sodaautomaten wurden seitens Team Brandl beschrieben und es sind nun Evaluierungen im Gange. Ebenfalls wurde bekräftigt dass die Wartung der Geräte gewissenhafter durchgeführt werden müssen. Neuer Beschluss gefasst, weitere Geräte bis zu einer Kaufsumme von STk 2400 E anzuschaffen wenn es nötig ist.

Ein Antrag des Team Brandl wurde mit den Stimmen der FSG abgeschmettert: Antrag Erhöhung der Rolldienstbezahlung bei Einziehfahrten. Siehe dazu Personaljournal de primo Seite 18.

Bildschirmarbeitsplätze (Antrag Brandl) wurde nun nach unzureichender Erklärung durch R27 an den Arbeitsinspektor zur Klärung übergeben. Hier wird hoffentlich bald eine Lösung im Sinne der Disponenten erfolgen.

An dieser Stelle zur Info: Sämtliche Anträge könnt Ihr auf der Facebookseite des Team Brandl finden. Hier im Personaljournal kann aufgrund des Umfanges immer nur im Telegrammstil berichtet werden.

Richard Brandl

SUVERÄNER AUFTRITT!

5 Jahre Garantie*
auf alle Modelle



**Sofort
verfügbar!**

Der SEAT Ateca.
Bereits ab € 19.490,-**

Der SEAT Arona.
Bereits ab € 14.990,-**

Jetzt Probe fahren und einen SEAT Ateca gewinnen!

Wer von 15.9. bis 15.11.2018 auf www.seat.at eine Probefahrt vereinbart und diese bei teilnehmenden SEAT Händlern durchführt, kann am Gewinnspiel um einen neuen SEAT Ateca teilnehmen.

Details auf seat.at/probefahren_und_gewinnen



Verbrauch: 4,3-7,0 l/100 km, CO₂-Emission: 111-159 g/km. Stand 09/2018. Symbolfotos. *Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, was früher eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf. **Unverbindl., nicht kart. Richtpreise inkl. MwSt., NoVA, € 1.000,- Porsche Bank Bonus für Privatkunden und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer vollKASKO-Versicherung über die Porsche Versicherung. Gültig für SEAT Neuwagen und Jungwagen bis 18 Monate ab EZ. € 500,- Servicebonus nur für Ibiza und Arona bei Abschluss eines Porsche Bank All Inclusive-Pakets für Neuwagen und Jungwagen (max. 18 Monate/15.000 km). Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindestnettokredit 50 % vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Aktionen gültig bis 31.12.2018 (Antrags-/Kaufvertragsdatum). Stand 09/2018. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. MwSt. und NoVA und wurden bereits von den Listenpreisen abgezogen.



K **Keglovits**
Ihr Mobilitätspartner

KEGLOVITS GesmbH

2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-71, Tel. 01/7072201
2521 Trumau, Lübstraße 1, Tel. 02253/6267
www.keglovits.at



Aktuelles betreffend "Urlaubssperre"

Den Begriff gibt es im Arbeitsrecht NICHT. Auch ist dieser Begriff sehr inflationär verwendet. Arbeitsrechtlich gedeckt ist ein KURZFRISTIG verhängtes Urlaubsverbot wegen

WICHTIGSTER Gründe. Ein chronischer Personalmangel wegen Managementfehler ist KEIN solcher wichtiger Grund. Vielmehr wäre eine Katastrophe oder Ähnliches greifbar.

Da jedoch der Urlaub eine Vereinbarung bedingt (§4/1 UrlG) geht natürlich ein einseitiger Antritt auch nicht (ausser in einer bestimmten Konstellation unter erfolgloser Mitwirkung des BR §4/4 UrlG) sodass es trotz irrtümlicher Aussage es würde eine Urlaubssperre greifen, nicht möglich ist Urlaub zu bekommen wenn eine Seite "nicht will".

Vielleicht wäre es ehrlicher wenn Urlaubsansuchen manchmal mit der Begründung " Sorry Managementfehler" beantwortet werden.

Auch an diesem Umstand fühlen wir, dass unser Unternehmen nur mit der minimalsten Personaldecke im Fahrdienst operiert. Im Winter kein Personal wegen Schnee, Im Sommer kein Personal wegen Sonne, wenn es stürmt keine Reserven, bei Hitze keine Reserven, bei Grippewellen keine Reserven. Durchgängig im ganze Jahr. ALL das bedeutet falsche Personalplanung, schlechte Führung, aber sicher nicht Pech gehabt...

Richard Brandl



Walter Ertl stellt sich vor

6 Jahre AHS Lehrberuf Drogist Einzelhandel mit Konzessionsprüfung

2 Monate Ausbildung Sanitäter

Bundesheer

Impfstoffherstellung Fa. Immuno & Abendschule Rosensteingasse techn.Chemie Sachbearbeiter Großhandel und Einzelhandel Neuber Chemie

Reformhaus & Drogerie 1010 Wien Einzelhandel

Standortleiter Großhandel Farben&Lacke

2 Kinder und Bewerbung bei den Wr Linien seit 28 Jahre bei den Wiener Linien tätig

Ausbildung & Prüfung :

Strassenbahnfahrer,Schaffner,Fahrscheinprüfer Prüfung höhere Dienste vereidigtes Eisenbahnaufsichtsorgan

Meine Interessen und Kenntnisse die ich in meinem Leben erworben habe: Sport, chinesische Kampfkunst, alle Arten von Wissenschaften, Computer Hard-und Software, Technik, Menschenkenntnis,Betriebsführung.

Ich weiß, dass ich nicht alles weiß, aber mein ganzes Leben bestand aus Lernen sowohl in Schule und Betrieb als auch durch Kommunikation.

Wem ich helfen kann helfe ich gerne

Walter Ertl

* * *

Team Brandl ist immer persönlich dabei wenn es um NEUES geht.

Persönlich damit auch Alles aus erster Hand übermittelt werden kann.

Nur vom "Hören Sagen" ist zuwenig, genauso wenig wie passiv darauf warten bis "es passiert", bis jemand das "Heft in die Hand nimmt".

So könnt Ihr sicher sein. Sicher ist Vertrauen.

1 Forum | 15 Suchen | 11 Mitglieder | 1 Chat | 1 Home
» Willkommen Guest | login | registrieren »

TEAM BRANDL

Forum
Neues anonymes Diskussionsforum
<https://619282.forumromanum.com>

Seite 1 | 1 | 2 | 3 »

Thema	Name	Antworten	FRS	letzte
↳ 6. Urlaubswoche Ergzt	eiberderweis	-	17	25. Jul. 2018 16:35 eiberderweis
↳ EUGH Karthago	eiberderweis	-	11	25. Jul. 2018 16:34 eiberderweis
↳ Bitte nutzt auch die CHAT Funktion!	eiberderweis	3	96	17. Jul. 2018 22:53 teiler
↳ Anzahlung anrechenbare Nebengebühren	eiberderweis	-	45	15. Jul. 2018 12:55 eiberderweis
↳ HASTUS Dienstagschicht wieder abgeschalten	eiberderweis	-	108	15. Jul. 2018 12:19 eiberderweis
↳ 12. Sonntag war 2013 schon Thema	eiberderweis	-	47	23. Jun. 2018 17:58 eiberderweis
↳ Madame Hossek	eiberderweis	-	45	23. Jun. 2018 17:51 eiberderweis
↳ Themen aus 2010 sind was ist heute 8 Jahre später	eiberderweis	-	26	23. Jun. 2018 17:50 eiberderweis
↳ HASTUS NEUZ	eiberderweis	-	29	23. Jun. 2018 17:40 eiberderweis
↳ Berufliche Triebabzugsfahrer	eiberderweis	-	21	21. Jun. 2018 17:38 eiberderweis

Von: Pierre Malo
Datum: Dienstag, 25. November 2008 23:33
An: richard.brandl@gmx.at
Betreff: Re: GIRO - Anfordern von Informationen

Sehr geehrter Herr Brandl,

die Möglichkeit zum Abbilden der Dienstzuweisung nach bestimmten Wünschen des Fahrpersonals ist ja in HASTUS vorhanden. Darf ich fragen bei welchem Verkehrsunternehmen Sie tätig sind? Haben Sie schon eine Idee, was sich Ihr Unternehmen als Wunschkienstplansystem vorstellt bzw. was die Anforderungen wären?

Sie können gern mich am Handy anrufen, da ich die ganze Woche unterwegs bin.

Mit freundlichen Grüßen,

Pierre Malo

Deutsche Vertretung GIRO
Blücherstraße 22, Hof 3, Gartenhaus
10961 BERLIN

Richard Brand

I Altengbach 10.1.2018

Dnr: 33333

Personalvertreter PGA FD

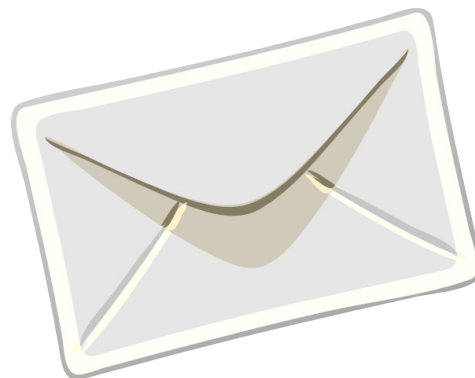
Mitglied Zentralbetriebsrat Wiener Linien Mitglied Betriebsrat FD

Mitglied HG IV und HGA

Wiener Stadtwerke Holding AG

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 13

Betreff: Dienststellenbegriff – Einsatz „Altbedienstete“



Sehr geehrter Damen und Herren!

Ich darf mich mit einer Grundsatzfrage an Sie wenden, zumal die Problematik ob diverser „neuer“ Referatsleiter immer konfliktreicher praktiziert wird. Es war und ist jedem Mitarbeiter natürlich bewusst dass Zuweisungen, Zusammenlegungen und immer mit auch persönlichen und individuellen Anpassungsmodalitäten einher gehen. Speziell im Fahrdienst sind aber so manche „Einteilungen“ natürlich besonders auch kritisch zu betrachten. Mitarbeiter dieses Kernbereichs Fahrdienst/Infrastruktur sind alleine aufgrund der Arbeitsplatzsituation sowie Durchführung weit härteren Arbeitsbedingungen ausgesetzt als andere Bereiche im Unternehmen. Viele haben den Wohnort möglichst im Nahbereich der eigenen Dienststelle gewählt bzw durch verkehrsoptimierte Überlegungen „strategische“ Domizile eingerichtet um die äusserst variablen Dienstzeiterfordernisse bedienen zu können. Auch wenn es seit Jahren die Möglichkeit des Nachtverkehrs gibt so betrifft das nur in manchen Fällen eine Lösung des offenen Verkehrsweges, gilt es immerhin innerhalb kurzer Zeit die Wegstrecke zum oder vom Wohnort zu überbrücken um noch sinnvolle Erholungszeiten zu ermöglichen. Speziell der Fahrdienst hat ja höhere Arbeitszeiten die völlig variabel in Beginn und Ende dann auch noch mit verkürzten Erholungszeiten im Schichtbetrieb in Einklang zu bringen sind. Wenn man nun seitens diverser Referatsleitungen/Bahnhofsleitungen glaubt durch unnachvollziehbare Personalrochaden innerhalb der Betriebssektoren genau die beschriebene Gruppe Fahrdienstpersonal zwischen den einzelnen Bahnhöfen hin und her zu schicken, dann erkenne ich hier reine Schikane. Warum ist es beispielweise notwendig Fahrdienstmitarbeiter aus Rudolfsheim nach Speising „auszuborgen“ während zur selben Zeit Fahrdienstmitarbeiter aus Speising Fahrgruppen aus Rudolfsheim bedienen. Was sich auf den ersten Blick als nicht besonders tragisch erwarten lässt spitzt sich dann im Randbereich, die ersten Frühdienste – die letzten Spätdienste, zu. Viele Mitarbeiter benötigen dann exorbitante Wegzeiten um an ihren Wohnort zu gelangen da beispielweise der Nachtverkehr auf die besonderen Strecken natürlich keine Rücksicht nimmt, durch Umsteigeerfordernisse die nächtlichen Intervalle noch weiter gedehnt sind usw. Auch ein gebrachtes Argument eines Bahnhofsleiters, man solle „Car to go“ nutzen stösst bei mir auf Unverständnis. Wir wissen dass es im Fahrdienst nicht notwendig ist einen Führerschein der Klasse B zu besitzen, somit gibt es eine Reihe von betroffenen Mitarbeitern die diese Möglichkeit nicht nutzen könnten. Auch empfinde ich es als eine gewagte Aussage einzuwerfen man solle sich ein Taxi besorgen, mit dem Rad nach hause fahren (bei jedem Wetter, welches man ja mindestens 12 Stunden auch voraussagen muss können) zu Fuss gehen oder bei jemanden mit fahren. All diese nicht vollständig aufgezählten Gründe könnten bereits für das Argument reichen, den „damals“ zugesagten Dienort (dieser wird in der Judikatur bereits eindeutig mit Dienststelle assoziiert) auch weiterhin einzuhalten. Wenn die Interessensfrage dadurch noch nicht zugunsten des Mitarbeiters zu beantworten ist müsste man dann noch die Sinnfrage zu stellen haben.

Wie oben kurz angerissen fehlt es bei der willkürlichen „Versendung“ der Fahrdienstmitarbeiter zwischen verschiedenen Heimatbahnhöfen am Sinn der Übung wenn die selbe Anzahl an MitarbeiterInnen jeweils an heimatfremde Dienststellen verschickt wird und dadurch die obigen Probleme der einzelnen MA erst generiert werden. Es ist der Wunsch der zugewiesenen Mitarbeiterinnen auch weiterhin an den vorhandenen damals vereinbarten Dienststellen im „Heimatsbereich“ Dienst zu versehen. Nicht ganz durchdachte Personalpolitik – Dauer Personalmängel an einzelnen Dienststellen - kann nicht auf den Rücken jener Mitarbeiter ausgetragen werden die ohnehin schon am arbeitstechnischen Limit eingesetzt werden. Aus meiner Sicht berühren wir hier einige Möglichkeiten der Regelung, angefangen von der Fürsorgepflicht im Einzelfall über Bedienstetenschutz im Allgemeinen bis zuletzt zum W/Zuweisungsgesetz im Speziellen §4/7. Ich bitte um Ihre geschätzte Rückäußerung und verbleibe wie immer mit vorzüglicher Hochachtung

Richard Brandl



Die Mysterien der Wiener Linien !

Immer wieder werden bei uns in der Firma Regeln neu erfunden und auch gelebt. Keiner weiß woher sie kommen und welche Wirkung sie haben.

Hier beantworte ich Euch ein paar Fragen die so im Raum stehen und darauf warten endlich richtig erklärt zu werden. Ich muss zum Verständnis ein bisschen ausholen um diese Komplexität etwas zu vereinfachen.

Bei uns gibt es zwei Rechtsnormen die bei den Mitarbeiter zu Anwendung kommen.

Da haben wir einmal den Beamteten. fälschlicherweise auch Beamte genannt. Diese unterliegen der Besoldungsordnung und Dienstordnung. Sie sind unkündbar nicht pensionierbar sondern werden in den Ruhestand geschickt.

Die beamteten Mitarbeiter bezahlen auch keine Arbeitslosenversicherung, und sie bekommen auch keine Abfertigung. Zuständig sind Personalvertreter.

Die Vertragsbediensteten. Für diese gilt die Vertragsbedienstetenordnung wie auch die Besoldungsordnung. Diese haben einen besonderen Kündigungsschutz. In der Vertragsbedienstetenordnung sind hier genau acht Gründe angegeben um sich von dem Mitarbeiter zu trennen.

Vertragsbedienstetengesetz



§ 42. (1) Das auf unbestimmte Zeit eingegangene Dienstverhältnis kann von jedem Vertragsteil schriftlich gekündigt werden. Hat das Dienstverhältnis bei Ausspruch der Kündigung mindestens drei Jahre gedauert, so kann die Gemeinde nur unter Angabe eines Grundes kündigen.

(2) Ein Grund, der die Gemeinde zur Kündigung berechtigt, liegt insbesondere vor,

1. wenn der Vertragsbedienstete seine Dienstpflichten gröblich verletzt, sofern nicht die Entlassung in Frage kommt;
2. wenn der Vertragsbedienstete für die Erfüllung seiner Dienstpflichten gesundheitlich ungeeignet ist;
3. wenn der Vertragsbedienstete eine im Dienstvertrag vereinbarte Lehrabschlussprüfung und/oder Dienstprüfung nicht rechtzeitig oder nicht mit Erfolg ablegt;
4. wenn der Vertragsbedienstete handlungsunfähig wird;
5. wenn sich erweist, daß das gegenwärtige oder frühere Verhalten des Vertragsbediensteten mit dem Ansehen oder den Interessen des Dienstes unvereinbar ist, sofern nicht die Entlassung in Frage kommt;
6. wenn der Vertragsbedienstete den allgemein erzielbaren Arbeitserfolg nicht erreicht;
7. wenn im Zeitpunkt der beabsichtigten Auflösung des Dienstverhältnisses der Vertragsbedienstete das 65. Lebensjahr vollendet hat;
8. wenn eine Änderung des Arbeitsumfanges, der Arbeitsbedingungen oder der Organisation des Dienstes die Kündigung notwendig macht.

Dieser geht auch in Pension und bekommt eine Abfertigung. Braucht dieser Hilfe ist die Personalvertretung zuständig.

Man darf nicht vergessen, dass es sich bei den Beamten und Vertragsbediensteten um Gemeindebedienstete handelt. Erst mit der Ausgliederung wurde ein Betriebsrat installiert.

Daher ist auch beim Beamten und Vertragsbediensteten, wenn es sich um finanzielle Angelegenheiten handelt und es mehrere Mitarbeiter betrifft, auch der Betriebsrat „zuständig“.

Der Kollektivvertragsbedienstete. Jeder Kollektivvertragsbedienstete bei den Wiener Linien ist ein Angestellter. Hier wirkt das Pivatrecht - Arbeitsverfassungsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Angestelltengesetz usw. Der Kollektivvertragsbedienstete kann ohne Angaben von Gründen jederzeit unter Einhaltung der Kündigungsfristen gekündigt werden. Er erhält im Gegensatz zum Beamteten eine Pension und bekommt auch bei Entlassung (aber nur im Abfertigungssystem NEU) eine Abfertigung. Braucht dieser rechtliche Unterstützung ist der Betriebsrat zuständig.

Es gibt natürlich für Beamtete, Vertragsbedienstete und Kollektivvertragsbedienstete noch andere Gesetze und Verordnungen die zum Tragen kommen. Hier wurden die Wichtigsten genannt um sich ein bisschen orientieren zu können.

Und nun kommen wir auch schon zu einigen Fragen die immer wieder auftauchen.

1: Gilt eine Kur als Krankenstand?

Hier kommt es darauf an welcher Bedienstete diese Frage stellt.

Beamte und Vertragsbedienstete ein eindeutiges **NEIN**.

Die Kur wird zwar von der Krankenkasse/Pensionskasse bezahlt, ist hier aber eine Freistellung.



Kollektivvertragsbediensteter : **JA**

Die Kur wird von der Kasse bezahlt und auch beim Arbeitgeber zur Gänze als ein Krankenstand behandelt.

2: Muss ich am Feiertag arbeiten?

Grundsätzlich NEIN. Beim Kollektivvertragsbedienstete siehe Privatrecht ein klares NEIN jedoch gibt es eine Ausnahme bei wirtschaftlichen Nachteilen. Siehe Kollektivvertrag § 18

2. Die wöchentliche Normalarbeitszeit ist unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse möglichst gleichmäßig auf die einzelnen Tage der Woche aufzuteilen. Soweit nicht betriebliche Gründe entgegen stehen, sind Samstage, Sonntage und gesetzliche Feiertage dabei arbeitsfrei zu halten.

Beim Beamten und Vertragsbediensteten gilt folgendes: Grundsätzlich ist ein Feiertag arbeitsfrei zu halten, jedoch kann im NOTFALL zum Dienst herangezogen werden. Was ist ein Notfall. Mit Sicherheit kein Personalmangel wegen schlechter Firmenführung. Hier würde ein Staatsbesuch, Epidemien oder Pandemien als Notfall durchgehen.

Vertragsbedienstetenordnung:

§ 11. (1) Der Vertragsbedienstete hat die festgesetzte Arbeitszeit einzuhalten. (2) Soweit in Abs. 3 und 4 oder in § 51 nicht anderes bestimmt ist, beträgt die Normalarbeitszeit für den vollbeschäftigten Vertragsbediensteten 40 Stunden wöchentlich. Die wöchentliche Arbeitszeit ist unter Berücksichtigung der dienstlichen Erfordernisse möglichst gleichmäßig und bleibend auf die Tage der Woche aufzuteilen. Soweit nicht zwingende dienstliche oder sonstige öffentliche Interessen entgegenstehen, sind Sonntage, gesetzliche Feiertage und Samstage dienstfrei zu halten.

4: Kann ein Frühdienst bis 20:00 Uhr dauern ?



Dienst und Betriebsvorschrift :

ABSCHNITT B Bestimmungen für den Fahrdienst

§ 5: Arbeitszeit des Fahrdienst leistenden Personals

1) Als Arbeitszeit gilt die Lenkzeit bzw. die Zeit des Führens eines Schienenfahrzeuges, Zeiten anderer Art wie z.B.

Vorbereitungs- und Nachbereitungszeiten, Antrittszeiten, Arbeitsbereitschaften (Stehzeiten, Wartezeiten, umkehrzeiten) und die für die Essenseinnahme erforderliche Zeit.

2. Die tägliche Normalarbeitszeit beträgt zwischen 6h31 und 9h30, an samstagen, sonn- und Feiertagen 4h30 und 9h00. Im Nachtverkehr beträgt die tägliche Normalarbeitszeit zwischen 5h00 und 8h00. Mit Ausnahme geteilter Dienste nach Abs. 7 ist sie auf der Grundlage der Fahrpläne in folgenden Rahmenzeiten einzuteilen:

3. Frühdienst: 03:00 Uhr bis 15:00 Uhr

4. Tagdienst: 07:30 Uhr bis 18:30 Uhr

5. Mitteldienst: 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

6. Spätdienst: 13:00 Uhr bis 02:00 Uhr

7. Nachtdienst: 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr



Das waren einige Irrtümer und ich hoffe diese für euch beantwortet zu haben. Wenn noch einige Fragen unter den Nägeln brennt so schreibt mir bitte eine E-Mail. Ich versuche diese so gut als möglich zu beantworten

In diesem Sinne noch eine Gute Fahrt

Eure Manuela

Die Wahlen stehen vor der Türe und viele Bedienstete fragen sich, warum gibt es so viele unterschiedliche Wahlzettel und was kann ich mit meiner Stimme in den einzelnen Bereichen bewirken.

Grundsätzlich muss zwischen Personalvertretungswahlen (PV) und Betriebsratswahlen (BR) unterschieden werden. Bei den Betriebsratswahlen sind ALLE Bediensteten der Wiener Linien wahlberechtigt – bei den Personalvertretungswahlen nur die so genannten Altbediensteten.

Dienststellenwahl/Dienststellenausschuss: Hier wählen nur die Altbediensteten (Beamte und Vertragsbedienstete) ihre Vertretung auf der jeweiligen Dienststelle. Nach der Wahl wählen die gewählten Personalvertreter den Dienststellenobmann, diesen stellt meistens die stimmstärkste Fraktion!

Personalgruppenausschuss (PGA): Auch hier können nur die Altbediensteten (Beamte und Vertragsbedienstete), nach ihrem Tätigkeitsbereich (z.B. Fahrdienst, Werkstätte, Verwaltung, Bauleitung, usw...) ihre Stimme abgeben.

Betriebsratswahlen (BR): Hier kann jeder Bedienstete - KV Bedienstete, Beamte und Vertragsbedienstete – seine Stimme abgeben.
Die Wahlkörper sind nach Tätigkeitsbereichen aufgeteilt, z.B. BR-Fahrdienst, BR-Infra,

Gewerkschaftswahlen: Hier kann jeder Bedienstete (KV, Beamte und Vertragsbedienstete), der Mitglied bei der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten ist, seine Stimme abgeben.

TEAM BRANDL

BETRIEBSKRANKENKASSE WIRD AUFGELÖST BKK

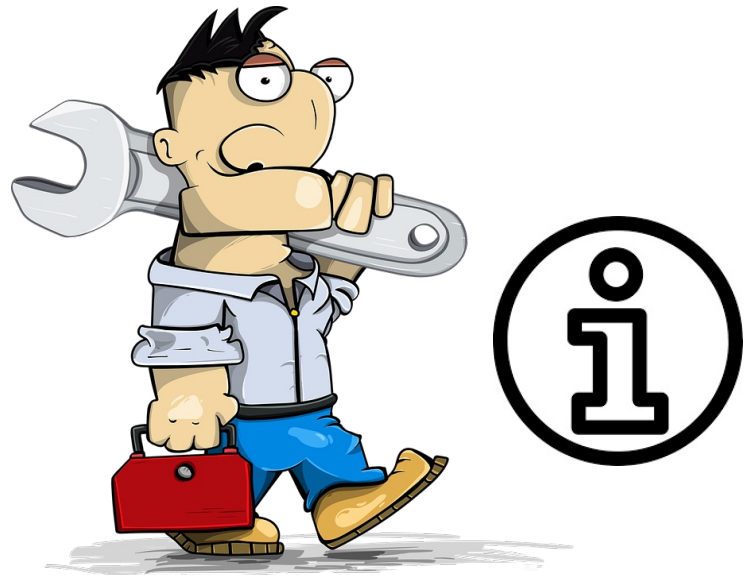
Beamtete und vielleicht auch Vertragsbedienstete *lt

Regierungsaussage sowie deren Ruheständler kommen zur
KFA (kein Selbstbehalt für Leistungen *Vorsicht
Ausnahmen)

Kollektivvertragsbedienstete zur neuen **BVAEB**
(Fusion BVA und VAEB) jedoch ohne Selbstbehalt
bei Leistungsanspruchnahme

U3Med bleibt erhalten und wird von **BVAEB**
übernommen (Standortsicherung)

Gesetzesentwurf mit Wirkung 1.1.2019 Frist bis zur
endgültigen Umsetzung 1.1.2020



Quelle: Interne Info
UND Pressekonferenz Regierung

<https://tvthek.orf.at/profile/Pressekonferenz-zur-Sozialversicherungsreform/13889522/Pressekonferenz-zur-Sozialversicherungsreform/13989024/Sozialversicherungsreform-ist-unter-Dach-und-Fach/14364119>

Unsere Mitarbeiter werden bei Minute 16:20 im Link erwähnt

...immer schnell und richtig informiert... (ohne Umwege)

Richard Brandl

Team Brandl

TEAM BRANDL im Internet:

Facebook:

<https://www.facebook.com/TeamBrandl/>

Anonymes Forum:

<https://619262.forumromanum.com/>

Mail: richard.brandl@gmx.at

Tel 0660 349 21 28

Kontroll-Bereiche von M14k



Hallo KollegenInnen!

Ist euch auch schon aufgefallen, dass die Bereiche mit starken

Fahrgastaufkommen des Öfteren mit einem 2er Team und Bereiche mit wenig bis schwachen mit 3er oder sogar 4er Teams besetzt werden?

Ich verstehe, dass man es nicht Jedem Recht machen kann, jedoch wäre es wünschenswert, dass von der Dienstenteilung genauer auf die Bereiche geachtet werden sollte.

Vielleicht besteht ja die Möglichkeit, dass man die Bereiche so markiert, dass der Dienstenteiler sieht, wo man mehr bzw. weniger KO einteilt.

Eure Kollegin
Elvira Riedl

TEAM BRANDL



Hallo mein Name ist Patrick Novak

Habe zwei Kinder und wohne in 1140 Wien...

Meine Karriere begann im April 2000 bei den Wiener Linien in der

Werkstätte Hernals Verschub. Ich habe nach fast 19 Jahren überlegt in den Fahrdienst einzusteigen in RDH, (ab 1 Oktober ist es soweit) Es ist klar dass diese Zeiten als ich begann nicht ein Leben lang so bleiben können, gespart werden muss. Aber dass es so drastische Auswirkungen hat auf uns Kollegen das darf nicht sein. Daher möchte ich aktiv dagegen etwas tun. Mein Vorteil ist es dass ich mich sowohl im Fahrdienst wie auch Werkstättenbereich auskenne. Mein Ziel ist es etwas beizutragen wieder ein gutes Umfeld wie auch Arbeitsklima zu schaffen, und wir nicht tatenlos zusehen wie es schlechter wird. Aus diesem Grund entschied ich mich für das Team Brandl tätig zu werden, mich hat Frau und Herr Brandl überzeugt auch in Facebook mit seinen Postings.

Euer Patrick.

Bei Fragen stehe ich sehr gern mit Rat und Tat zur Verfügung...

FUNK



Wie ich schon in der ersten Ausgabe unserer Zeitung berichtet habe ist die Funkqualität sehr schlecht bis gar nicht verständlich.

Ich bin in dieser Woche (September) am 9er, 18er, 49er angefunkelt worden was mit Krachen Rauschen und unverständlichen Wortfetzen unterlegt war, jedesmal mußte ich mit meinen Handy anrufen und Rücksprache halten damit ich weiß um was es geht.

Liebes Unternehmen, auf der einen Seite werden MA abgezogen weil sie das Handy in die Hand nehmen, auf der anderen Seite wird erwartet das man eines mit hat um Nachzufragen was der Dispo von einen will.



Heute am 9er musste ich mir erst mühsam die Nr. des Disponenten über die VK – Hernals verbinden lassen, was natürlich zum Unmut der Fahrgäste führte.

Die Lösung wäre ein Diensthandy das so eingestellt, es nur für die Arbeit zu benützen, damit wäre das Problem behoben.

Es kann nicht angehen das ein Unternehmen über die Zustände Bescheid weiß und in dieser Angelegenheit nicht's tut.

Es ist eine Sicherheitseinrichtung, sollte mir das noch einmal passieren, werde ich den Zug wegen schadhafter Funkeinrichtung einziehen.

Ich werde mein Telefon nicht mehr benutzen, da man nicht zweierlei Maß anwenden kann, nur weil das Unternehmen sparen will.

Meine Meinung zu diesen Thema
Andrea Zechmeister Team Brandl

TEAM BRANDL



Hier sind alle meine kostenpflichtigen Videotitel zur Übersicht:

- 10 Jahre jünger aussehendere Haut
- Augen und Augenkrankheiten
- Das einzig wahre Mittel gegen Leberschäden, Leberzirrhose und Hepatitis?
- Herz auf natürliche Art und Weise gesunden
- Wie ich Intoleranzen in 8 Wochen loswerden
- Kräuter und Gewürze und deren geheime Wirkungsweise
- LUNGE und LUNGENKRANKHEITEN
- Magnesiumsalze/Magnesiumstearate
- Niere und Herstellung von LIPOSOMALEN Vitamin C
- Diabetes & Bluthochdruck
- Schwermetallbelastung im Körper und Schilddrüse
- Verdauung
- Videobeweis das jede Mangelerkrankung im Körper nur ein Fehlen an einem ganz bestimmten Stoff aufzeigt
- Vitaminsdosierung bei meinem Kind
- Vitamine überdosieren?
- Zeolith
- Blutreinigung nach Corinna Angelika Winkler



1 Video kostet 33,00 Euro.

Bei 10 Videos gilt: 10+1.

Solltest Du all meine Videotitel haben wollen, komme ich Dir natürlich sehr entgegen!

Der Videoversand erfolgt per Vorauskasse an:

Corinna Meschnig

IBAN: AT461200050336004093

BIC: BKAUATWW

Verwendungszweck: Titel des Videos (zum Beispiel: LIPOSOMALES VITAMIN C)

Sobald der Zahlungseingang auf meinem Konto erscheint, werden die Videos/wird das Video (nach der Reihe) versandt via Email.

Herzlichst,
Deine Corinna





Liebe Kollegen und Kolleginnen !

Wie viele von euch wissen bin ich der erste KVler der gemäß der geltenden Betriebsvereinbarung mit Hilfe des Kollegen BR Brandl die

Umsetzung der Altersteilzeit in den real gelebten Arbeitsalltag erreicht hat. Diese kann derzeit frühestens 5 Jahre vor dem Pensionsstichtag beantragt werden. Diese kann geblockt oder kontinuierlich vereinbart werden. Ich habe die kontinuierlich Variante gewählt. Ich arbeite an drei Tagen und beginne dann meine 4 Tage Wochenendruhe.

Dies entspricht also einer Reduktion meiner Wochenarbeitszeit um 40% ! Da sich nun meine Altersteilzeit zum ersten male jährt und immer mehr Koll. für den Aspekt des Einkommensverlustes Interesse zeigen möchte ich euch einen Überblick hierüber geben.

In meinem Falle werde ich also zwei und ein halbes Jahr Altersteilzeit geleistet haben wenn ich anschließend meine Pension, nach vollen 47 Versicherungsjahren antreten werde.

Freilich es kommt in dieser Zeit zu einem Einkommensverlust den man sich leisten können muss und will !

Im Gegenzug gewinnt man Lebensqualität!

Also ich habe meinen Beschäftigungsgrad von 100% um 40% auf nunmehr 60% reduziert.

Das bedeutet von 37,5 Std Wochenarbeitszeit auf nunmehr 22,5 Std. Wochenarbeitszeit.

Das Grundgehalt wird also auch um 40% reduziert aber das AMS bezahlt einen Zuschuss, so dass das tatsächliche Monatsentgelt sich nicht um 40% verringert. Da dieses ja auch vom Rolldienst abhängig ist und dieser ja je nach Dienste variiert, habe ich eine Jahresgegenüberstellung erarbeitet.

Berücksichtigen muss man auch das die DG Beiträge zur Pensionsversicherung in der Höhe geleistet wie sie sich aus dem 100% Monatslohn errechnen. Auch möchte ich darauf hinweisen das sich der Betrag aus dem Leistungstopf ebenfalls um 40% reduziert da gibt es leider keinen AMS Ausgleich .

Begonnen habe ich mit der Altersteilzeit am 1. September 2017, sodass meine Zusammen - stellung nun die Monate September 2017 bis 31.

August 2018 umfasst und damit auch Weihnachts- und Urlaubszuschuss sowie Zahlung aus dem Leistungstopf umfasst.

Auch im vorangegangenen Vergleichsjahr hatte ich keine relevanten Üstd. geleistet, allenfalls einige Minuten wegen verspätetem Dienstende. Also Vergleichsjahr von 1. September 2016 bis 31. August 2017- versus Altersteilzeit Jahr 1. September 2017 bis 31. August 2018 stelle ich nun diese Summen gegenüber, ergibt sich bei Bezug auf die 100% Beschäftigung als Basis, ein Reallohnverlust von 16,38% dem steht eine Arbeitszeitreduktion von 40% gegenüber. In Euro ausgedrückt hängt dies natürlich vom jeweiligen Gehalt ab deshalb die Prozentzahl! Ich möchte die gewonnene Lebensqualität nicht mehr missen! Drei Tage arbeiten und dann vier Tage Wochenende!

Bitte bedenkt aber das keine Üstd. geleistet werden dürfen. Ich kann jedem nur Empfehlen wenn er die Möglichkeit hat, sich seine letzten Arbeitsjahre leichter zu gestalten

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für Euch alle, auch den Koll. der lieben Konkurrenz (ich beschimpfe oder verunglimpfe niemanden nur weil er/sie einer anderen Fraktion angehört- nicht mein Stil!)

euer Erich Dolezal

TEAM BRANDL

Vorstellung

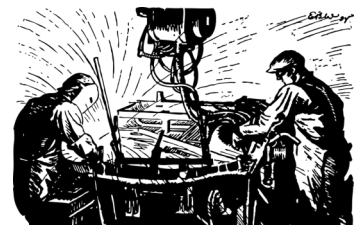
Hi, ich bin der ZEHNER Toni aus der Wgr.Hernald.



Da ich seit dem 19.12.1986 bei den WL (damals „Wiener Stadtwerke Verkehrsbetriebe“) tätig bin, darf ich mich als „ALTEN HASEN „ bezeichnen.

Ich hoffe , dass ich mit meiner fast 25 jährigen Erfahrung als Personalvertreter (bei der FSG) ,dem TEAM BRANDL und den Mitarbeitern in jeder Weise helfen und unterstützen kann. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Euch..

LG TONI



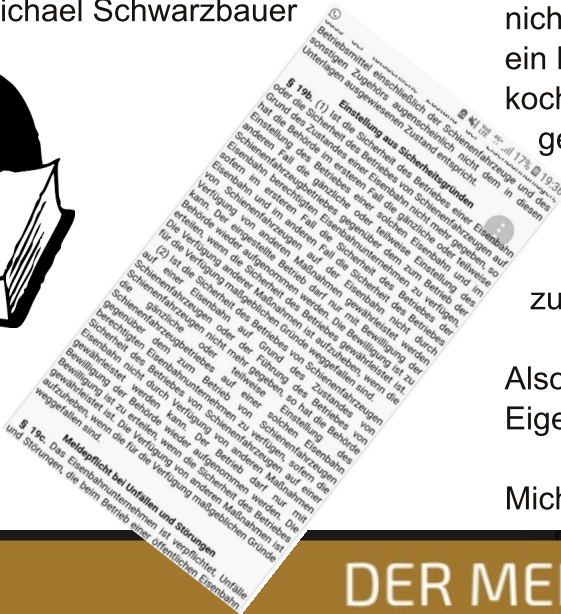


"A Wunder, A Wunder, es is a Wunder g'schehn"(Jazz Gitti),

Jaaaaa!!! Auch bei den Wr. Linien gibt es Wunder. Seit der zweiten Septemberwoche ist die

Langsamfahrstrecke(10Kmh) von der Endstation Hütteldorf zur Haltestelle Satzberggasse Linie 49 verschwunden, niemand hat dort Bauarbeiter gesehen, welche die Gleisanlage erneuert hätten. Das müssen selbstheilende Gleisanlagen sein, oder unsere Führungskräfte waren Nächtens dort und haben die Gleise mit Pepantensalbe(keine Schleichwerbung, sorry, mir ist keine andere eingefallen) eingeschmiert und über Nacht waren die Gleise geheilt oder repariert. Toll oder doch irgendwie verwunderlich. Also jetzt meine Frage an die Führungskräfte: Was war der Sinn und Zweck dieser monatelangen Langsamfahraktion? Mich wundert nichts mehr bei dieser Firma. Traurig aber wahr.

Euer grübelnder Michael Schwarzbauer



Großküche versus Wiener Linien



Jeder von uns kennt das, man erlaubt sich ein paar Tage Auszeit zu nehmen, kommt in den Dienst und muss etliche Änderungen auf der Linie nachlesen oder erfragen.

Man bräuchte schön langsam so wie bei den Rallyfahrern, einen Co Piloten der einen während der Fahrt auf momentane Gegebenheiten hinweist. Achtung 10km/h auf 700m, STVO Anarchist bei Rot rechts über den Schutzweg, die erste Haltestelle aufgelassen nach der zweiten kommenden, usw... Scheinbar glaubt das Unternehmen wir besitzen übersinnliche Fähigkeiten!

Leider wurden unsere Bahnhöfe und Garagen noch nicht mit einem Energiefeld ala KH Nord (um günstige 95.000,- Euro) umzogen und somit können wir uns leider nicht auf gut Glauben verlassen. Ich vergleiche uns hier immer mit einer Küche eines Restaurants, wo in der Früh der Chef zu den Köchen sagt das die Öfen in den nächsten Tagen nicht funktionieren werden, aber man könne ruhig ein Lagerfeuer in der Küche machen und dort kochen. Aber leider wurden auch die Messer gepfändet und deshalb bitte das Fleisch mit der von mir mitgebrachten Bastelschere schneiden.

Wir verlagern dafür einfach das Mittagessen zum Abendessen im Sinne der Sicherheit.

Also nachdenken darf man hier echt nicht mehr! Eigentlich ein Fall für die Behörden!

Michael Schneeweis

DER MENSCH

**Er opfert sein Gesundheit, um Geld zu verdienen.
 Dann opfert er sein Geld, um seine Gesundheit zurück zu bekommen. Er ist so auf die Zukunft fixiert, dass er die Gegenwart nicht genießen kann. Das Ergebnis ist, daß er weder die Zukunft noch die Gegenwart lebt. Er lebt so, als würde er niemals sterben und er stirbt so als hätte er niemals gelebt.**



Ist es Unwissenheit, Dummheit oder das Ergebnis des SLOGAN DIE STADT GEHÖRT DIR ?

Mittlerweile ist es soweit das sich niemand mehr an die

Beförderungsbestimmungen geschweigen denn an Regeln hält, was uns Fahrer den Dienst erheblich erschwert.

Bei der U – Bahn wurde das Essen verboten, jetzt haben wir auf den Zügen umso mehr Duftnoten zu verzeichnen, auch nimmt die Vermüllung wieder zu, die Bierdosen kugeln wieder durch die Züge, Essenreste kleben am Boden, die wenigen die sich aufregen werden ziemlich rüde angepöbelt.

Es häufen sich die Beschwerden wegen nicht Einsteigen bzw. Aussteigen lassen.

Die "Handy" Gesteuerten die in den Haltestellen sitzen, die Nase am Display haben der Welt entrückt sind, wundern sich, dass die Strassenbahn abfährt obwohl sie Einsteigen wollten. Das sind mündige Menschen und die Bandbreite zieht sich von Schüler bis zum Pensionisten und aus allen Schichten.

Die Hochintelligente Spezies, die denkt durch Telekinese , intensives ANSTARREN der Tür den Befehl zu Übermitteln sich zu öffnen und wenn es nicht funktioniert sofort zum Fahrer zu laufen, um sich zu Beschwerden, warum er die Tür 5 nicht geöffnet habe, fragt man nach ob der Haltewunsch gedrückt wurde bekommt man als Antwort, wieso und weshalb muss ich das machen, das ist ihre Arbeit .

Das ewige Lied mit den Kinderwagen, egal ob es ein Chopper od. E1 ist sobald sich die Türen öffnen wird eingestiegen, auch am Beiwagen. Erklärt man den Müttern warum das nicht erlaubt ist, heisst es nur am ULF kann ich einsteigen wo ich will und das mach ich hier auch, ich bin Jahreskartenbesitzer.

Der Fahrer muss dann für absolut unnötige Beschwerden Rede und Antwort stehen nur weil diese Menschen denken mit der Jahreskarte haben sie auch den Fahrer gekauft der für ihre Unzulänglichkeiten gerade stehen soll.

Eigentlich müsste für uns wieder die Mehrfachverwendung eingeführt werden, wir sind Möbeltransporter, sind für die "Gehörlosen" da (Kopfhörer) übernehmen Weckdienste, bewahren die Handy Gesteuerten davor in die Strassenbahn zu laufen, räumen in der Endstelle den zurück gelassenen Mist aus usw.

Das bekommt die Obrigkeit in ERDBERG nicht mit, woher auch, denen ist nur die Fahrgaststatistik wichtig.

Zu meiner Anfangszeit gab es einen Direktor/Generaldirektor HR:GROIS der zu schätzen wusste was wir Fahrer in Netz leisten, er ist oft genug mit den Öffentlichen mit gefahren, was wissen die jetzigen Direktoren???

Wir alle Leisten einen Knochenjob der mit den Arbeitszeiten beginnt, sich mit Menschen auseinander setzt die keine Ahnung haben wie das Ganze läuft, die nur am Meckern sind und einen für die eigenen Fehler verantwortlich machen.

Nur wird immer wieder vergessen, das Fahrpersonal (STRAB, U-BAHN,BUS) die Stütze des Unternehmens ist, genauso wie die Kontrolleure, Revisoren, und ohne die alle stürzt das ein wie ein Kartenhaus, was man jetzt an der falschen Personalpolitik sieht, doch es ist wie in der Regierung, EINGESPART wird nur bei den Kleinen damit die Großkopfigen ihre BONI kassieren können.

Die Zeiten wo Einem gesagt wurde , "wenn dir was nicht passt dann geh, es warten genug andere auf deinen Arbeitsplatz", nur wo sind die ALLE, gäbe es die würde man nicht im Urlaub angerufen werden weil kein Personal da ist.

Es wäre an der Zeit, dass ein Umdenken statt findet, das man einmal in der Hochburg den ROTSTIFT ansetzt und nicht den KLEINEN bei gleicher LEISTUNG/ Verantwortung ins Geldbörserl fährt, denn sonst werden noch mehr MA die Flucht antreten, so wie es jetzt ist, ist die GRENZE der ZUMUTBARKEIT erreicht.

In diesen Sinne weiterhin unfallfreie Fahrt
ANDREA ZECHMEISTER - TEAM BRANDL



Liebe KollegInnen!

Die MOG Gespräche rücken in greifbare Nähe, und deshalb nehmen die Überprüfungen zur Bewertung zu. Seit einiger Zeit vermisste ich jedoch im

Qualitätsmanagement die Fragen, die zu Sehenswürdigkeiten und Umsteiger, etc. gefragt werden dürfen. Also schrieb ich DI Kellner an, und fragte nach, da ja ansonsten für die übereifrigen Überprüfer Tür und Tor für willkürliche Fragen nach Palais, Kaiserwiese und Baustellen an der Oberfläche geöffnet sind. Als etwas seltsam empfand ich seine Antwort, dass dies den Überprüfern vorbehalten ist ... Doch an dem Mindestwissensstand hätte sich nichts geändert! Das ist schon mal gut so! Denn der wichtige Satz "Des weiteren gelten für Fahrgastinformationen das Nachschauen des schnellsten Weges in Qando (Handy oder Computer in Stüg) und andere Hilfsmittel als zulässig" ist somit auch nicht mehr sichtbar! Da es unlängst einen ungerechtfertigten Fleck wegen Auskunft geben mit Hilfe des Handys gab, wäre es allerdings schon wichtig, diesen Fleckverteiltern dieses schriftlich zeigen zu können ...

Dann habe ich gehört, dass bei der Sitzung des Zentralbetriebsrates am 14.9. auf die Frage, ob ALLE Zugnotstopps der nun nicht mehr besetzten Stationen beim ZSTÜ aktiv sind, mit ja geantwortet wurde. Das stimmt definitiv nicht! ZSTÜ muss bei einigen Stationen das Stellwerk verständigen, damit von dem der Nothalt ausgelöst wird. Tolle Sicherheit für unsere sehr geehrten Fahrgäste! Das ist so wie die Halbwahrheit über die Mülltrennung. Habe erst unlängst auf Frau Simas Facebookseite den Aufruf von ihr gelesen, den Mist in die richtigen Behälter zu werfen. Ja klar, und dann gibt es in den Müllräumen nur Altpapier und Restmüll Container

Da nun der heißeste Sommer seit Aufzeichnung endgültig Geschichte ist, und wir keinerlei Hitzeerleichterung bzgl. roter Weste bekommen haben, folgt nun die Kehrseite: der Winter kommt! Wir haben zwar im April endlich eine Thermohose bekommen, aber eben wortwörtlich nur EINE! Bin schon gespannt, ob wir noch welche zur Verfügung gestellt bekommen ... Und ob lt. unserer Obermeisterin Mützen und Schals mit Flece kommen. Weil der Schal ein Witz ist, was ich ihr auch gesagt habe, und auch dass unsere Dienstkleidung für den Winter ohnehin zu kalt ist. Was kam als Antwort? Ich kann doch die Firma nicht dafür verantwortlich machen, dass mir kalt ist. Worauf ich antwortete, doch das kann ich, weil wir ja ausschließlich die



Dienstkleidung tragen dürfen! Als die Obermeisterin erwiderte, und das nicht nur einmal, ich bräuchte ja keine Intimissimi Unterwäsche darunter tragen, war ich doch etwas perplex ... Und auf den Vorschlag, einen Rollkragenpulli darunter anzuziehen, erklärte ich ihr, dass das ja verboten sei - man dürfte keine Privatkleidung sehen. Und sie könne gleich an die 200 Blanko Flecks vorbereiten, weil viele von uns den Schal als völlig unzureichend betrachten, und einen privaten tragen. Mal sehen was der Winter an Ungemach mit sich bringt ...

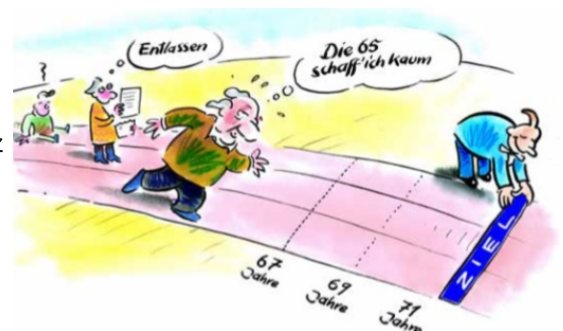
Wer fleißig im Intranet liest, wird auch mitbekommen haben, dass Ing. Bergner endlich zugab, dass überdurchschnittlich viele den Job als Stationswart nicht mehr ausüben wollen - die "Flüchtlingsswelle" bei uns wurde bis jetzt immer dementiert, nicht mehr als sonst gehen freiwillig ... Der Personalmangel bei uns ist schon echt arg, und es wird sicher noch schlimmer, wenn wir alle springen gehen müssen, die Nächte (außer die "beliebten" Durchfahrnächte) wegkommen, wir nach Betriebsschluß (1 - 1.30) schauen müssen, wie wir nach Hause kommen, der Roller für alle kommt, Übernahmezeit wegkommt, wir noch mehr draußen sein müssen ... Und viele Jahre hiess es, Reisende soll man nicht aufhalten, hunderte, tausende Leute wollen zu den Wiener Linien. Und jetzt? Finden sich nicht mal genug Bewerber für eine Stationswarteschule ... Woran das wohl liegen mag??? Einem Kollegen, der sich bei einer Spedition vorstellte, wurde gesagt, ja es spricht sich schon herum, wie es bei den Wiener Linien zugeht. obwohl der Kollege loyal meinte, er will die WL nicht schlecht machen, aber es passt halt nicht mehr, ohne in's Detail zu gehen.

Als ich mit 40 Jahren bei den WL anfang, dachte ich auch schon an später, einen altersgerechten Job. Doch das ist Vergangenheit, unser Arbeitsbild hat sich radikal verändert. Ich laufe jetzt schon täglich zwischen 9 bis 12 km in der Station herum, bei Hitze als auch Kälte, dazu der Schichtdienst - nein beileibe kein Job mehr, um bis zur Pension meine Arbeit mit einem gewissen Mass an Freude zu verrichten!

Mal sehen, was die Dampfwalze von Theoretikern für uns noch vorgesehen hat ...

Eure Kollegin

Silvia Schwetz



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Unsere zweite Zeitung im neuen Stil ist da. Wie Ihr sehen könnt schreiben wir jedes Thema offen an. Unzensuriert und ohne Verschleierung. Ihr könnt hier ebenfalls mitwirken.

Schreibt einfach was Euch auf der Leber liegt oder schon lange Magenschmerzen verursacht. Viele Kollegen und Innen würden es Euch danken.

Anonym als offener Leserbrief oder mit Foto und Namen. Wie es Euch gefällt. Miteinander sind wir stark.

Ebenso steht Euch ein Forum zur Verfügung wo ihr Euch austoben könnt.

<https://619262.forumromanum.com/>

Leider ist unsere Zeit sehr beschränkt und die HP ist noch in Arbeit.

Auf jedenfall seid Ihr immer am neuersten Stand.

Wir reden nicht nur wir handeln

Mit diesen Worten ist auch schon Alles gesagt

Auf eine gute Zusammenarbeit

Euer

TEAM BRANDL



Blechraupe an Ghostwriter Team 12

LESERBRIEF

Ich bin noch nicht lange als Fahrer tätig und ich muss sagen es erschreckt mich mit solchen Menschen

zu tun bzw. Arbeiten zu müssen. **Anmerkung der Redaktion: Es geht um einen anonymen Brief welcher auf Dienststellen ausgelegt wurde)*

Habe diesen Brief ebenfalls gelesen, man merkt das du ein glühender FSG Anhänger bist, dass geht aus den von dir verfassten Text hervor.

Wie du sicher weißt gibt es 25 Grundrechte in Österreich wo Demokratie herrscht.

Recht auf freie Entscheidung

Recht auf freie Meinungsäußerung

Es ist völlig egal für welches COLEUR, FRAKTION OD. UNABHÄNGIGE LISTE sich jeder einzelne

Entscheidet/Wählt, das hat niemand in Frage zu stellen, da es der Wille der Person ist.

So wie du den Brief verfasst hast nimmst du das persönliche Recht der freien Meinungsäußerung wahr aber sprichst eben anderen dieses ab, du beschimpfst und beleidigst Kollegen und Mitarbeiter, Menschen die du und ich nicht einmal persönlich kennen, auf eine Art und Weise wo ich annehme, dass du durch mangelnde Eigenwahrnehmung nicht weißt, was du von dir gibst, denn das ist unterste Schublade, weit unter der Gürtellinie.

Es werden BHF - INTERNE öffentlich gemacht, das zeigt das du Zugang zu diesen INFO hast, weiters verstößt du gegen das Datenschutzgesetz denn du hast einen MA namentlich (voller Name und Sektor) genannt und seine Probleme schriftlich der Öffentlichkeit mitgeteilt, was mir zeigt das nicht die Anderen die GEISTIGEN NACKERPATZLN sind, sondern du, der an einer GEISTIGEN ENGE leidest. Du solltest dich in Behandlung begeben denn das ist einfach nur KRANK.

Du behauptest weiter ein MA von Team Brandl hat 8 Jahre Volksschule abgeschlossen, leider muß ich jetzt behaupten, dass bei dir nach der Kindergartenzeit Schluß war und was auf deine Ausdrucksweise schliessen läßt hast du keine Kinderstube genossen.

Was den Dienststellenobmann, sag einfach PV, betrifft, um jetzt so primitiv wie du zu werden, der hat einfach NULL AHNUNG von seiner Tätigkeit als PV. Ich finde bei Google mehr Antworten als der mir geben kann.

Man fragt sich weshalb er ein Gehalt bekommt. Man sollte ihn und seinen Adlatus zum Semmerlkönig krönen, denn mehr ist von so einer schwachen PV - Vertretung nicht zu erwarten.

So jetzt hab ich alles gesagt bis auf Eines. Ich habe einen grossen Garten, du kannst dir gerne etwas dazu verdienen, nur bei mir werden nicht Grashalme gezählt, sondern mit der Nagelschere meiner Frau geschnitten, das ANGEBOT steht.

Ich bin gerne bereit einen Dialog mit dir zu führen, nur musst du dich zu erkennen geben.

Wenn nicht, weißt du was ich von einem Kranken Geist halte und nehme mir das Recht heraus das an die richtige Stelle weiter zu leiten, das aufgedeckt wird wie auf diesen BHF agiert wird.

signum erit nomen tuum



Fahrscheinprüfer hallo!

Ein Kollege ist an mich herangetreten, da seine Mutter nach vier Hüftoperationen und beginnender Demenz eine

Pflegestufe erhalten hat. Er hat alles in Bewegung gesetzt, dass seine Mutter eine 24 Stunden Pflege von Montag bis Freitag erhält. Am Wochenende wollte er sich selbst um seine Mutter kümmern, da dies eine natürliche-selbstverständliche aber auch eine finanzielle Frage ist.

Seine Mutter freute sich sehr ,dass ihr Sohn die Pflege trotz 80 KM Entfernung in Niederösterreich übernahm.

Demenz bedeutet vergessen -dieses macht auch vor den engsten Angehörigen nicht halt.

Der Kollege versuchte weiter Samstag und Sonntag frei zu bekommen , was ihn aber nicht mehr genehmigt würde.

Deswegen versuchte er an der übergeordnete Stelle zu intervenieren, bekam aber keinen Termin .

An dieser Stelle versuchte mein Team und ich einen Termin zu bekommen was dann nach 2 Tagen klappte.

Leider verlief auch dieses Gespräch nicht so wie wir uns das vorgestellt hatten. Ein Unternehmen welches Werbung damit macht wie menschlich und sozial es doch sei, sieht keine Möglichkeit einem Sohn der für seine schwer kranke Mutter einsteht dieses Zeitfenster zu gewähren. Es geht nicht um ein Geschenk denn der Mitarbeiter leistet selbstverständlich den vereinbarten Dienst in vollem Umfang. Es geht nur um die zeitliche Lage an einem Tag in der Woche.

Die einzige Alternative die ihm angeboten wurde war für den Kollegen wegen den dadurch entstehenden finanziellen Einschnitt, nicht möglich .

Es ist, wie ich dann auch von anderen Kollegen gehört habe, keine Seltenheit dass Kolleginnen und Kollegen welche in eine Zwangslage komme, kaum auf Verständnis stossen...

Mein Kollege ist seit 26 Jahre in diesen Betrieb ,.....



Es gibt dann natürlich noch weitere Anliegen unserer Kollegen

Bei unseren letzten Besprechungen mit Herrn Mag.(FH) Michal Cieslik wurde uns versprochen ein paar Räume zu Verfügung gestellt zu bekommen um unsere Pausen abhalten zu können.

Weiters Thema und einige Fakten zum WC...

Da unsere Stationswarte extrem reduziert wurden und speziell wir Frauen aber an gewissen Tagen ein besonderes Bedürfnis haben unsere WC Anlagen des Öfteren aufzusuchen, sind wir gezwungen Expedite des Fahrdienstes zu besuchen. Dort sind die meissten Räumlichkeiten und Sanitäranlagen natürlich nur für den Fahrdienstbedarf eingerichtet und so kommt es immer wieder zu Überbelegungen



und Staus zum WC.

Es gibt auch WC Anlagen da würde ich die Herrn Führungskräfte mal ersuchen ihre Notdürftigkeit zu erledigen. Im Angebot wäre da Alt Erlaa ,Längenfeldgasse Reumannplatz um nur

Einige zu nennen.Über wie viele Wochen es sind, möchte ich kein Kommentar abgeben wo keine Reinigung erfolgt ist. Dazu kommt noch zu sagen, dass bei unseren intensivkontrollen kaum Zeit bleibt um das ganze Personal in der Pause das WC aufsuchen zu lassen. Zumeisst gibt's sogar nur eine Santäreinrichtung.

Zum Abschluss möchte ich mich bei Herrn Alexander Monego- Goldman bedanken ,dass er uns bei Hitzewellen bei Intensivkontrollen, Mineralwasserflaschen organisiert und ausgeteilt hat welche uns der Betriebsrat Verwaltung zu Verfügung gestellt hat.

mit freundlichen Grüßen Isabella Rauch sowie Kollegen

TEAM BRANDL



Nulltoleranz bei Geschwindigkeiten

Abgesehen davon das selbst der Gesetzgeber in der STVO keine Nulltoleranz vorsieht da dies durch mehrere Faktoren unmöglich ist, würde es einiges dazu benötigen um diese zu erreichen. Zuerst einmal wäre es nötig, technische Hilfsmittel in die Fahrzeuge einzubauen, die ein konstantes halten von Geschwindigkeiten ermöglichen. Dazu gehören Tempobegrenzer die höhere Geschwindigkeiten unterbinden aber im Gefälle trotzdem darüber gehen oder noch besser Tempomaten die sich auf dieser Geschwindigkeit halten.

Jeder der privat ein Fahrzeug mit Tempomaten fährt weiß, das Geschwindigkeit Nulltoleranz Meiner ein völliger verlangt wird! Bei so manchem Tachometern stellt sich bei mir überhaupt die Frage, wie man bei den heutigen Situationen, in einer stark frequentierten Fußgängerzone seine nötige Geschwindigkeit finden soll!?



Michael Schneeweis



Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Mein Name ist Michael Kufner und ich bin seit 1992 als StrbFhr. in unserm Unternehmen tätig.

Meinen Anfang hatte ich in Breitensee. 2001 erfolgte meine Transferierung nach Kagraan. Kurz darauf erfolgte die Zusammenlegung mit Floridsdorf und Brigittenau. Seitdem sind wir der Sektor Nord. Da ich versuche auf gewerkschaftlicher Basis Verbesserungen für unsere Kollegen/Innen zu erreichen, landete ich beim Team Brandl. Somit auf gute Zusammenarbeit Euer Kollege

Michael Kufner



TEAM BRANDL



GPS Ulf - Sicherheit? Kontrolle? Unsicherheit?

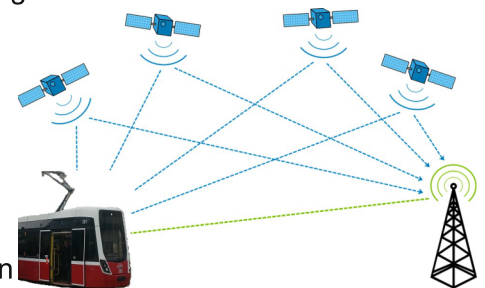
Die Wiener Linien "testen" seit geraumer Zeit mit drei Ulfs, was so die Fahrer denn so nervlich aushalten.

Ich habe mir schon oft die Frage gestellt, warum wir mit solchen Zügen gequält werden und wohin das noch führen wird. Auf der einen Seite dient das Zeug der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. **Denke aber eher, dass es um die Kontrolle der Bediensteten geht.**

Wenn es schon der BI sehr schnell auffällt, dass das System deaktiviert ist (welcher Grund auch immer), werden die Kollegen auch gleich wissen, wenn man zu schnell dran ist. Fleck lässt grüßen!

Dazu kommt noch die hohe Ungenauigkeit des System und aktuell ist ebenfalls nie. Der Unsichere Aspekt ist auch, dass man ständig das neue Kastl im Auge behalten muss und der weit aus dem Blickfeld ist. Somit sind die Augen nicht mehr dort, wo sie sein sollen. Und zwar Richtung Straße! **Man muss ständig** hinschauen,

bevor sich der Zug mittels Schienenbremse einbremst und die Fahrgäste sich ehrfürchtig vor dem Fahrer verneigen lässt und das wegen einer falschen Geschwindigkeitsvorgabe. Während dem Orientieren auf dem Kastl vergeht und auch wichtige Zeit, die u.U. ein Leben kosten können.



Es gibt ja auch einen großen Fanclub dieser Fahrzeuge, die diese Züge mit den Worten "geh leck", "na super", "Scheiße" bei der Übergabe jubelnd in Empfang nehmen. Die restlichen Wörter, die ich gehört habe, möchte ich den sanften Gemüter nicht antun.

Michael Stöger





Wie Arbeitsmoral erfolgreich demontiert wird!

Als ich 1992 bei den Wiener Verkehrsbetrieben anfang war schon die "Rede" davon dass "alles" schlechter geworden ist.

Für mich war jedoch alles in Ordnung. Man konnte mit Extrafahren wirklich gut verdienen, ohne es mit dem Fahren zu übertreiben. Der Zusammenhalt unter den Kollegen war wesentlich besser und sogar Vorgesetzte versuchten uns zu stärken. Natürlich ist ein solches Unternehmen immer wieder Veränderungen unterworfen, was nicht immer schlecht sein muss.

Unser damaliger Personalvertreter war bemüht Verschlechterungen, egal welcher Art, vom Fahrpersonal fernzuhalten. Damals konnte ich, trotz wenig Erfahrung, fast mit gutem Gewissen die FSG wählen.

Meiner Meinung nach begannen die Verschlechterungen mit dem Ende des "Dienstwagens".

Ab diesem Zeitpunkt ging und geht es bergab! Alleine wenn man bedenkt, was auf einmal alles in den 28% beinhaltet war!

Das Streckennetz wurde immer mehr vernachlässigt. Die Folgen davon kennt jeder der im Netz unterwegs ist. Schienenbrüche deren



Markierung schon so alt sind, dass man sie fast nicht mehr sieht. Defekte Züge. Vorgesetzte von denen wir mehr verwarnt und mit dem berühmten "Fleck bestraft" wurden und werden. Ich persönlich kann mich nicht an ein einziges Mal erinnern, dass ich für ordentliche Arbeit gelobt wurde.

Betriebsräte/ Personalvertreter die wegschauen und maximal sagen "da kann man nichts machen".

Zeitweise verbringt man fast mehr Zeit mit Weichenstellen als mit Fahren. Ist ja auch billiger! Die letzten Monte zeigen eindeutig das Ergebnis von schlechter Personalführung! Da es keinerlei Wertschätzung von Seiten des Unternehmens gibt ist der Personalschwund nicht zu übersehen! Denn dieses Problem ist hausgemacht. Es wird der einzige Faktor, der dieses Unternehmen am Laufen hält, und das ist und bleibt das Fahrpersonal,

systematisch demoralisiert.!

Denn ohne uns stehen alle Räder still! Ein großer Gewerkschafter hat das schon vor vielen Jahren erwähnt. Dennoch wird an allen Ecken gespart und die Moral des Personales immer weiter untergraben. Über die Pausengestaltung bei manchen Dienstgruppen könnte ich noch einige Seiten schreiben. Diejenigen denen so etwas einfällt sollten sich selbst einmal auf einen Zug setzen.

Leider wird sich an den meisten Missständen nichts ändern solange die FSG Verbesserungen blockiert. Mitarbeiter die bemüht sind Verbesserungen zu erreichen werden aus dem ZBR entfernt da das eigentliche Ziel schon lange aus den Augen verloren wurde. Hauptsache man hat seine Schäfchen im trockenen.

Mitarbeiterzufriedenheit spielt keine Rolle! Dennoch geht es weiter. Die Frage ist nur: wie lange noch?

Mit kollegialen Grüßen

Michael Kufner

+

Michaela Fenzl

09.02.1964 - 08.09.2018



Eine Träne des Dankes, dass es Dich gab.
 Eine Träne der Freude für die Zeit mit Dir.
 Eine Träne des Schmerzes, weil Du fehlst.
 Eine Träne der Gewissheit, Dein Platz bleibt leer.
 Eine Träne der Freundschaft, aus unseren Herzen wirst Du nicht gehen.
 (Heidi Schwenkow)

Deine Freunde nehmen Abschied, Richard B.,
 Manuela B., Mario K., Daniel S., Michael K., Silvia S.,
 Jana Ina L., Michael S., Isabella R., Michaela K.,
 Geraldine H., Rene S., Andrea Z., Erich D.,
 Michael St., Walter E., Elvira R.



FSG - Fraktion
Sozialdemokratische Gewerkschaft

WIR HABEN FÜR EUCH ERREICHT

Schon das sich diese Gutmenschen SOZIALISTISCH nennen ist ein SCHLAG ins Gesicht für ihre Wähler.

Was haben sie in den letzten Jahren für uns MA gemacht wenn Hilfe gebraucht wurde, aufgrund so mancher Inkompetenz einzelner PV einfach im Regen stehen gelassen bzw. Ratschläge gegeben die den MA mehr geschadet als geholfen hat.

In den 21 Jahren als Fahrerin habe ich schon einige PV'S kennen gelernt und kein einziger war für die MA da, jedoch immer vollen Einsatz für das Unternehmen gezeigt haben und immer bemüht sich der Begünstigungen die sie haben, die auch voll auszunützen.

Der PV in Speising, dessen CREDO war: A FRAU HOT AUF DA TRAMWAY NIX VALURN, DE SOI IN DA KUCHL STEH WOS HINGHÖRT.
Der war damals schon Frauenfeindlich.

In RDH habe ich bisher 3 PV'S erlebt die alle nichts für uns getan haben. Jetzt haben wir den 4 PV und egal was man fragt man bekommt nur ausweichende Antworten bzw. das weiß ich nicht da muss ich mich erkundigen, und solche Leute wollen/sollten uns vertreten.

Ich kenne genug Kollegen die sich in ihren Angelegenheiten an die Fam.Brandl gewendet haben und die haben auch wirklich geholfen, da ist WISSEN, COURAGE, was nichts anderes heißt, dass sie Unerschrocken und Beherzt für die betroffenen MA eingetreten sind und auch für die etwas erreichten.

Als im Jahr 2004 die DBV kam wurde uns Vieles gestrichen:
Mehrfachverwendungszulage (umgerechnet 44 € pro Monat) Hitzezulage (wäre im heurigen Sommer ein hohes Sümmchen gewesen,da immer noch E1 und Chopper im Umlauf sind.)

Pausen Verkürzungen (12-15Min,max. 22 Min, was bei der Erwärmung, in Anbetracht das wir Menschen befördern die Fürsorgepflicht des Unternehmens in Frage stellt.) Hitze – Ablöse (wobei die kurze Zeit einfach zu wenig ist um sich zu regenerieren, und die dennoch immer in Frage gestellt wird). ROLLDIENST(mussten mehr Arbeiten bei gleicher Bezahlung, doch es wurde gesagt man verliert nichts, mein Steuerausgleich sagte etwas anderes)



Jetzt kommt noch die 16 Wochen Durch – Rechnung auf uns zu bzw. ist geplant eine MATRIX einzuführen (ROLLDIENSTPAUSCHALE) was wieder nur heißt,dasFahrpersonal wird geschöpft.

Die Dienste werden bis zum Durchrechnungsende so gestaltet das man mit 0 aussteigt. Bei der ROLLDIENSTPAUSCHALE kommen alle bisherigen Zulage hinein wo den MA wieder ein Nachteil entsteht. - Hat mir ein FSG Mitarbeiter gesagt.

Je länger die FSG gewählt wird und sich auf den gewählten Sesseln ausruhen können umso mehr werden wir **VERRATEN; VERKAUFT UND VERHEIZT.**

Der Arbeitsdruck wird immer größer, die Schichten immer länger, die Unterbrecher immer mehr (was dem Unternehmen am liebsten wäre, SPARKURS) in einer Schicht bis zu 3 Unterbrecher, wo sind die Dienst -Begünstigten, genauso bei den Tag – Diensten, wenn man sie braucht bekommt man sie nicht. Und jetzt wird man überschwemmt,weniger TAG – Dienste mehr Frühdienste, diese Dienste nur an MA vergeben die sie brauchen, was zuviel ist umwandeln.

Warum schreit die FSG bei der derzeitigen Personalsituation nicht auf wo ein massiver Personalunterstand herrscht der auf den Rücken der MA ausgetragen wird.

Doch wenn man vor allem die Augen verschließt und nur das tut was das Unternehmen an Sparkurs will, egal welche Opfer dafür zu bringen sind, und nur als JA – SAGER fungiert dann trifft zu was sie immer sagen.

Wir haben für euch erreicht

das die MA unzufrieden sind, die Schichten zu lange, die Pausen zu kurz, aufgrund der falschen Personalpolitik MA der Sonntag weggenommen wird, und in Zukunft weitere MA kündigen werden, und die Altbediensteten weiterhin die Schichten fahren da aufgrund der Überstunden willigen und ihren Ruhezeiten die Altbediensteten das Fahren müssen was überbleibt.

Die Politik der FSG, Leute werdet endlich wach , nicht nur am EXP.darüber Reden sondern handeln.

Es stehen 2019 Wahlen an, was immer auch ihr wählt, TEAM BRANDL tritt auch an um EUCH die HILFESTELLUNG weiterhin in der bestmöglichen Form wie in voran gegangener Zeit zu geben.

In Kollegialität
Andrea Zechmeister
TEAM BRANDL

TEAM BRANDL

Mehrleistungen bei Störungen bzw. verspätetes Dienstende.



Es kann nicht angehen das ein MA bei Störungen bzw. verspätetes Dienstende sich selbst darum kümmern muss das die Mehrleistung weitergeleitet bzw. in HASTUS eingetragen wird.

Das Prozedere je nachdem welche Linie man fährt zu Telefonieren bzw. man in die Diensterteilung zu gehen hat.

Die Aufgabe des Disponenten ist, dies unaufgefordert zu melden damit der MA für die zusätzliche Mehrarbeit entlohnt wird, wenn sich der MA jedoch selber darum kümmern muss, fällt auch dies unter Arbeitszeit doch das wird gerne unter den Tisch gekehrt.

Wenn man nach 4 Tagen in HASTUS nachsieht und noch immer nichts eingetragen wurde, stellt sich die Frage? wo der Disponent einen verlässlich zusicherte das zu tun,und man sich als Fahrer verlässt, jedoch in seiner Freizeit nachfragen muss, als Antwort bekommt „der Stress, einfach vergessen“ WAS soll man von solchen Kollegen

noch halten soll.

Würde man als Fahrer etwas vergessen zu melden, so inkompetent arbeiten, gäbe es Sanktionen.

Zielführend wäre es ein Programm einzurichten wo dies automatisch ausgeführt wird um die gestressten Disponenten zu entlasten und der Fahrer dies auch verlässlich eingetragen bekommt.

Dieser Artikel entstand durch ein persönliches Gespräch mit einen Altbediensteten Mitarbeiter der, wie viele Andere genug hat seinem Geld nachlaufen zu müssen weil es nicht weiter geleitet wird.

Wenn IHR uns das nötige FEEDBACK nicht gebt können wir nicht berichten,es ist wichtig die Unstimmigkeiten zu sagen damit sie behoben werden.

UNFALL FREI WEITERHIN
TEAM – BRANDL
eure ANDREA ZECHMEISTER

TEAM BRANDL



KV Verhandlungen Beginn 4.10.18
Gehaltsverhandlungen Start 22.10
Neuberechnung Wochengeld
OGH 1 ObS 115/17k
Plancrew Update,

derzeit knarrt die Software unter den ungünstigen Bedingungen wie zB, Personalunterstand, zahlreichen Einschränkungen in der Funktion,Wünschen des Betriebs aber auch Wünschen der Belegschaft. Ich selbst bin ein grosser Befürworter von Plancrew, siehe dazu meine zahlreichen Artikel rund um das "Bid Modul", muss aber nach der letzten Sitzung eingestehen dass die Testphase in der sich "Plancrew" im Sektor West derzeit befindet,unter den aktuellen Bedingungen sehr schwer ein repräsentatives Ergebnis hervorbringen kann. Einschränkungen wird es auch bei den Präferenzen geben müssen weil einfach zuwenige Mitarbeiter "im System" mitmachen, bedingt durch Dienstregelungen, Personalunterstand. Obwohl sich die "Plan Crew" sichtlich sehr bemüht alle Wünsche einzuarbeiten hängt es WIEDER einmal mehr am internen "Hausstaub".....

Richard Brandl



4 Tage Woche

Schon im Jahr 2010 und 2011 sowie in Arbeitsgruppen bei "Fair Fahren" habe ich beschrieben, dass auch im Fahrdienst eine Vier Tage Woche sinnvoll und vor Allem möglich ist (§ 4 Abs 8 AZG). Zunächst sogar ohne Senkung der wöchentlichen Arbeitszeit mit täglich 9,5 Stunden. Das ist allerdings nicht mehr zeitgemäß. In Zeiten der unkontrollierten Arbeitsverdichtung und nach sehr langem Stillhalten der Gewerkschaften bezüglich Forderung nach Senkung der wöchentlichen Arbeitszeit von noch immer 40 Stunden auf 36 oder 32 Stunden, ist es legitim über eine generelle Wochenarbeitszeit von 32 Stunden bei vollem Lohnausgleich zu sprechen. Hierbei, bei Beibehaltung von 8 Stunden Tagesarbeitszeit, wäre nach 4 Arbeitstagen ein 3 Tages- Freizeitblock möglich. Anderswo wird darüber nicht nur gesprochen sondern schon umgesetzt. Das neuseeländische Unternehmen Perpetual Guardian hat seit März 2018 sechs Wochen lang ein Experiment durchgeführt. Die Firma ist auf die Vier-Tage-Woche mit acht Arbeitsstunden pro Tag umgestiegen, das Gehalt der 250 Mitarbeiter wurde



jedoch nicht geändert. Nun resümierten die Vorgesetzten, dass ihre Angestellten nach der Umstellung fokussierter und produktiver arbeiteten. Die Firma wird die Vier-Tage-Woche daher dauerhaft beibehalten. Immerhin arbeitet man um leben zu können und man wurde nicht geboren um zu arbeiten

Richard Brandl



Anschriftenhefte



Anscheinend ein Dauerbrenner der gerne wieder in Erinnerung gerufen wird. Schon im Jahr 2013 hat auf meine Anfrage im zuständigen Ministerium betreffend Anschriftenheft folgendes Ergebnis gebracht. Bei einem Unfall OHNE Personenschaden ist es NICHT ERFORDERLICH die PRIVATE ADRESSE bekannt zu geben. Es genügt selbstverständlich die Adresse wo man erreichbar ist. Wenn nun seitens Schulbüro in der STVO etwas anderes "herausgelesen werden will" interessiert rechtlich nicht. Selbst abenteuerliche Interpretationen aus Teamleiter Newslettern dass hier ansonsten "Fahrerflucht" bestehen würde wenn man bei reinem Sachschaden nicht die private Adressen austauscht, gehen ins Leere. Aber hier gerne nochmals die Feststellung seitens Ministeriums:



BMVIT - IV/ST5 (Rechtbereich Straßenverkehr)
 Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
 Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 E-Mail: st5@bmvit.gv.at
 Internet: www.bmvit.gv.at

(Antwort bitte unter Anführung der GZ an die oben angeführte E-Mail-Adresse)

GZ: BMVIT-160.020/0021-IV/ST5/2013 DVR:0000175

Herr
Richard Brandl



Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Wien, am 07.08.2013

Verhalten bei einem Verkehrsunfall, Nachweis der Anschrift bei Unfällen ohne Personenschaden

Sehr geehrter Herr Brandl!

Zu Ihrer Anfrage vom 17.07.2013 teilt das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit, dass es in der Straßenverkehrsordnung keine Bestimmung gibt, die vorschreibt, welche Anschrift im Falle eines Verkehrsunfalles, bei dem lediglich Sachschaden entstanden ist, nachzuweisen ist. Es sollte jedenfalls eine Anschrift sein, an der der Unfallbeteiligte auch tatsächlich zu erreichen ist. Ob diese Anschrift eine Firmenanschrift oder eine Wohnanschrift des Unfallbeteiligten ist, ist nach Ansicht des bmvit nicht relevant.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Bundesministerin:
Mag. Christian Kainzmeier

Ihr(e) Sachbearbeiter(in):
Doris Quasnicka

Richard Brandl



Vienna Lines suchen Führungskräfte!

Suchen Sie schon lange einen verantwortungsvollen Job in der Führungsebene?
Sie wollen Überdurchschnittlich verdienen?



Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir suchen ab sofort verantwortungsvolle MitarbeiterInnen für unser starkes Team.
Grundvoraussetzungen für diese Tätigkeit lauten wie folgt:

Matura und Studium Forstwirtschaft oder Raketentechnik.

Keine soziale Kompetenz (Voraussetzung).

Kein Mitleid.

Absolute Abneigung gegen Arbeitsverfassung, Urlaubsgesetz, und weitere.

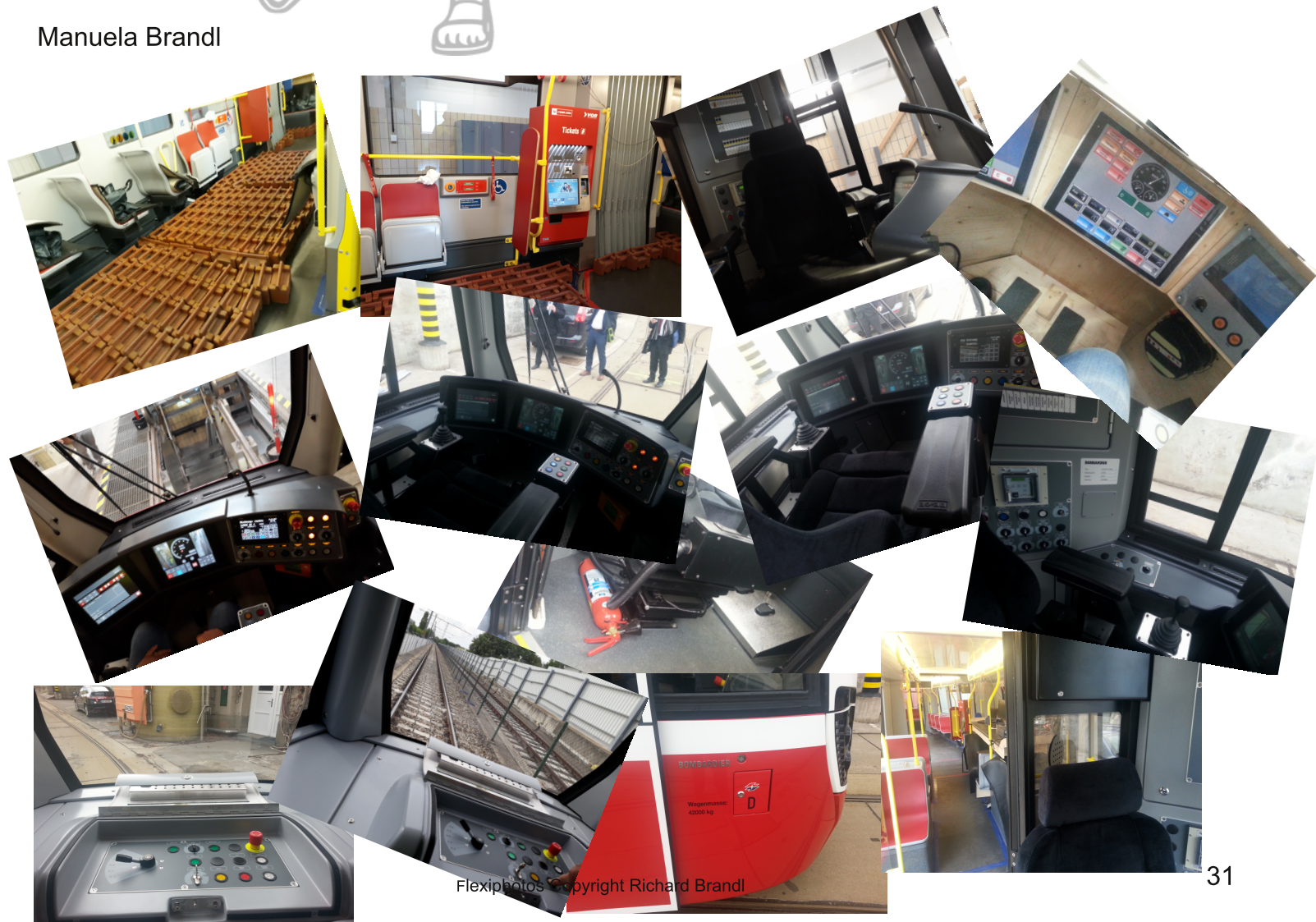
Seminare in schwarzer Rhetorik, Dysphemismus oder Kakophemismus von Vorteil.

Treffen diese Punkte auf Sie zu? Dann senden Sie Bitte Ihre Bewerbungsunterlagen

Präsentationsmappe inkl Lebenslauf, Zeugnisse, Seminarbestätigungen

Dieses würde dann so einiges erklären. Die schuld am Mitarbeiter zu suchen ist hier falsch. Nicht die Zeiten haben sich geändert und die Jungen wollen nicht mehr arbeiten, es sind die Arbeitsbedingungen mit denen man zu kämpfen hat. Wertschätzung gibt es bei uns schon lange nicht mehr. Familienfreundlich nur am Hochglanzpapier. Manchesmal kommt es mir vor, als würde hier mit Absicht die VL gegen die Wand gefahren werden wollen. Es würde alles so einfach sein ohne das es dem Unternehmen etwas kostet.

Manuela Brandl





Isabella Rauch
M14k



Daniel Strenn
BSn



Andrea
Zechmeister
BSw



Erich Dolezal
BSw



Anton Zehner
F52m

PersonalJournal Secundo



Jana Ina
Luksch MA

TEAM BRANDL



Geraldine
Herzog M14k



Mario Köchle
F52s



Elvira Riedl
M14k



Michael
Schwarzbauer
BSw



Mario Koral
BSn



Alexander
Leidinger M14k



Patrick Novak
BSw



Michael Kufner
BSn



Richard Brandl
BSw



Manuela Brandl
BSw



Michaela
Karner BSn



Silvia Schwetz
Statw



Walter Ertl BSw



Michael
Schneeweis
BSs



Michael Stöger
BSm



Peter Schmid
BSw

Impressum: Ausgabe Oktober 2018
Redaktion: Richard Brandl Manuela Brandl Michael Stöger
Herausgeber: Verein Gewerkschaft Liste Brandl - Team Brandl ZVR-Zahl 1525718384
Druck, Satz Layout: Richard Brandl
Mail: Richard.brandl@gmx.at Internet: <https://www.facebook.com/TeamBrandl/>
Forum: <https://619262.forumromanum.com/>
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unverlangt eingesendete Schriften und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, Druck und Versand kosten jedoch Geld. Spenden sind willkommen.
Bankverbindung: IBAN AT61 1490 0220 1003 0505